

MÖBEL QUALITÄTS PASS

Pflege- und Gebrauchsanweisung
Bitte vor Ingebrauchnahme des Möbel lesen!

Ihre Kaufvertrags Nr. _____



GEPRÜFTE QUALITÄT MÖBEL MADE IN GERMANY **4**

ALLGEMEIN WICHTIGE INFORMATIONEN **6**

Produkteigenschaften
Bestimmungsgemäße Verwendung
Änderungsvorbehalt
Produkteigenschaften
Geruch
Elektrostatische Aufladung
Fußbodenheizung
Maße
Sonderanfertigung
Unikate
Gewährleistungsanspruch

RICHTIGES AUSPACKEN **8**

Auspacken
Formkorrektur
Richtiges Aufstellen
Wärme- und Lichtquellen
Feuchtigkeit
Fußmontage
Höhenverstellbare Füße
Stützfuß
Elementverbindung

WISSENSWERTES ZUR POLSTERUNG **11**

Polsterung
Kammerabsteppung
Wellen- und Faltenbildung
Sitzhärteunterschiede gebrauchsbedingt
Sitzhärteunterschiede konstruktiv bedingt
Lose Sitz- und Rückenkissen
Aufklopfen der Polster

WISSENSWERTES ZU FUNKTIONEN **14**

Modellspezifische Information
Belastbarkeit von Funktionsteilen
Bewegungsradius
Bezug und Funktion
Manuell verstellbare Funktionen
Automatische Funktionsverstellung
Verbrauchs- und Verschleißteile
Allgemeine Sicherheitshinweise

WISSENSWERTES ZU BEZÜGEN **18**

Farb- und Strukturabweichungen
Nahtbild
Bezugskennzeichnung
Bezugseignung
Patina
Licht, Wärme, Hitze
Farbwanderung
Jeans und nicht Farbechtes
Ledertypische Eigenschaften
Lochperforation
Stofftypische Eigenschaften

Pflege
Nachträgliche Sprühimprägnierung

WISSENSWERTES ZU LEDER **21**

Herstellung
Stärke
Lederarten
Naturmerkmale
Qualitätsangaben
Verarbeitung von Naturmerkmalen
Lederpflege

WISSENSWERTES ZU STOFFEN **27**

Herstellung
Qualitätsangaben
Stoffarten
Verarbeitung
Textilpflege
Aquaclean

WISSENSWERTES ZU OBERFLÄCHEN **30**

Holz
Qualitätsgrundlagen Holz
Glas
Metall
HPL
Keramik

ALLES AUF EINEN BLICK **34**

GEPRÜFTE QUALITÄT
**MÖBEL MADE
IN GERMANY**



Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

die zweit Schönste Zeit des Lebens verbringen wir im Sitzen. Vielen Dank, dass Sie dafür eines unserer Polstermöbel gewählt haben! Für die Entwicklung und Herstellung haben wir uns viel Zeit genommen, denn ein Polstermöbel ist Gefährte für lange Zeit. Wir wissen genau, welche Verantwortung wir damit übernehmen. Wenn es Ihr Herz erreicht und Sie immer wieder gerne nach Hause kommen lässt, dann haben wir alles richtig gemacht. Unsere Polstermöbel entstehen industriell in Handarbeit, jedes einzelne Möbelstück ist ein Unikat. Lassen Sie sich nun mit Design und herausragender Qualität verwöhnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Möbel!

Nach wie vor entsteht jedes Teil sorgfältig in Handarbeit und exakt nach Kundenwunsch: in der gewünschten Zusammenstellung, mit dem gewünschten Bezug in Leder, Stoff oder Mikrofaser und natürlich in der gewünschten Farbe. Damit ist jedes unserer Möbel ein Unikat. Nichts wird auf Vorrat produziert.

Damit Sie viele Jahre Freude mit Ihrem Möbel haben, klären wir Sie auch umfassend über Herstellervorgaben und werttypische Eigenschaften auf, über normale, natürliche Gebrauchsveränderungen - durch die tägliche Nutzung - und über die Auswirkungen von Licht, Sonne, Wohnklima usw. Obendrein erhalten Sie wichtige Reinigungs-, Pflege- und Wartungshinweise.

Wir haben die einfachste Philosophie der Welt: Qualität, Schönheit und Ihre Zufriedenheit – für uns eine Herzenssache. Um unseren und Ihren Ansprüchen gerecht zu werden, arbeiten wir mit Leidenschaft an hohem Komfort, innovativem Design und bester Materialsicherheit, legen Wert auf die Details und handwerkliches Können und verarbeiten ausschließlich hochwertige Gestell-, Polster- und Bezugsmaterialien. Hier in unserer Heimat gibt es alles, was wir zur Herstellung hochwertiger Polstermöbel brauchen: Dazu zählen Hölzer aus nachhaltigem Abbau, hochwertige Leder und handwerklich begabte Menschen, die aus den ausgesuchten Rohstoffen vorzügliche Sitzmöbel machen.

Unsere Modelle werden nach den Güterichtlinien der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e.V. RAL und DIN in allen Funktions- und Materialbereichen gefertigt und durch autorisierte Prüfinstitute geprüft. Unsere Kollektion ist mit dem Gütesiegel „Möbel Made in Germany“ vom Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) ausgezeichnet. Möbel mit motorischen Funktionen führen zusätzlich das CE-Zeichen.

Sowohl die eingesetzten Materialien als auch die fortschrittlichen und umweltgerechten Produktionstechnologien bürgen für außergewöhnlich hohe Qualität und gesundheitliche Unbedenklichkeit.

Die Beachtung dieser Gebrauchs-, Pflege- und Wartungsanleitung vor und nach dem Kauf, sowie sachgerechte Nutzung vorausgesetzt, garantieren Ihnen langjährige Freude an unseren Produkten.



ALLGEMEIN WICHTIGE INFORMATIONEN



PRODUKTEIGENSCHAFTEN Zur qualitativen Beurteilung von Polstermöbeln sind drei wichtige Klassen von Produkteigenschaften zu unterscheiden.

1 WARENTYPISCHE EIGENSCHAFTEN beziehen sich auf die besonderen Merkmale der verarbeiteten Materialien. Dazu zählen z. B. Naturmerkmale bei Lederbezügen, Sitzspiegel, Pilling bei Stoffen, das Ausbleichen von Bezügen bei direkter Sonneneinstrahlung oder Geräusche von Bezugsmaterialien bei Möbeln mit Funktionen.

2 MODELLBEDINGTE EIGENSCHAFTEN beziehen sich auf das optische Erscheinungsbild des individuell gewählten Möbels. Eine legere Verarbeitung, Wellen im Bezug schon bei Auslieferung oder konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede gehören beispielsweise dazu.

3 GEBRAUCHSEIGENSCHAFTEN beziehen sich auf alle durch die Nutzung entstehenden Veränderungen eines Polstermöbels. Sie werden nicht selten mehrere Stunden am Tag benutzt und entwickeln daher unvermeidlich Gebrauchsspuren ganz natürliche Nutzungserscheinungen. Bereits nach kurzem Nutzungszeitraum und je nach Nutzungsintensität können deutliche optische Veränderungen wie beispielsweise Wellen im Bezug gegenüber dem Neuzustand erkennbar sein. Dies ist ein völlig normaler Prozess, den alle Polstermöbel durchlaufen und der keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulässt. Gebrauch, Nutzen und Lebensdauer sind nicht beeinträchtigt. Gebrauchsbedingte Veränderungen stellen keinen Sachmangel dar.

BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG Ihre Möbel eignen sich nicht für den Objekt- oder Außenbereich und dürfen daher nur im Allgemeinen Wohnbereich verwendet werden.

ÄNDERUNGSVORBEHALT Änderungen, die der Modellpflege und -verbesserung dienen (Änderungen von Maßen, technische Ausführungen wie z. B. Motoren, Beschläge etc.) sowie die Korrektur irrtümlicher Angaben behalten wir uns jederzeit vor.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN Konstruktiver Aufbau und gewählte Materialien gewährleisten, dass die Anforderungen der Güte- und Prüfbestimmungen der RAL-GZ 430 erfüllt werden. Unsere Produkte sind ausgelegt für ein Nutzergewicht von: Sessel & Stühle max. 130kg, 2-Sitzer 200kg (100kg pro Sitzeinheit), 3-Sitzer 240kg (80kg pro Sitzeinheit). Sollte bei einzelnen Produkten eine größere Belastbarkeit möglich sein, wird in der entsprechenden Produktinformation darauf hingewiesen.

GERUCH Viele neue Produkte haben einen Eigengeruch, der abhängig von Material und Zusammensetzung einige Wochen oder Monate andauern kann. Bestimmte Naturprodukte wie z. B. Leder behalten den warentypischen Eigengeruch für immer, wenn auch in abnehmender Intensität. Die Güte- und Prüfbestimmungen für Möbel der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e. V., die für all unsere Produkte gelten, stellen jedoch sicher, dass von unseren Möbeln für die Gesundheit und Umwelt keine Gefahren ausgehen. Da Raumklima, Jahreszeit, Temperaturschwankung, Lüftungsverhalten, Nutzungsgrad und -dauer die materialspezifische Geruchsintensität beeinflussen, empfehlen wir bei Bedarf Stoßlüften und feuchtes Abwischen der Polstermöbel mit destilliertem Wasser.

ELEKTROSTATISCHE AUFLADUNG Unter Umständen kann es zu elektrostatischer Aufladung des Möbels kommen. Ursache ist fast immer zu trockene Luft, vorwiegend in den Wintermonaten, in Kombination mit Reibung zwischen synthetischen Materialien und Bezugsmaterial, z. B. Teppichböden, Textilien, Kissen, Decken etc. In solchen Fällen hilft es, die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen, z. B. durch Zimmerpflanzen oder Luftbefeuchter. Zusätzlich raten wir zum feuchten Abwischen der Polstermöbel mit destilliertem Wasser oder zum Besprühen mit Hilfe eines Pumpzerstäubers. Auch eine gründliche Befeuchtung des Teppichbodens kann hilfreich sein. Die Firma LCK (www.moebelpflegeshop.de) führt ein Anti-Statik-Spray, welches der Aufladung vorübergehend entgegenwirkt.

FUSSBODENHEIZUNG Bei Fußbodenheizungen ist in Verbindung mit Massivholzmöbeln besondere Vorsicht geboten, da Holz stärker austrocknet und es zu Schwund, Verzug und Rissbildung kommen kann. Bei Tischen und Stühlen aus massiven Hölzern ist vor allem bei geölten oder gewachsten Oberflächen darauf zu achten, dass die Möbel gut abgetrocknet sind. Unter den Füßen sollte ein ausreichender Fußbodenschutz angebracht werden, damit keine direkte Verbindung zum warmen Boden stattfindet. Durch die Erwärmung von unten kann z. B. Öl auf einer geölten Oberfläche teilweise wieder flüssig werden und den Boden verunreinigen.

MASSE Polstern ist Handwerk und Handarbeit. Verarbeitet werden auch sehr weiche Materialien, weshalb Maßdifferenzen nicht zu vermeiden und alle angegebenen Maße Zirkumaße sind. Liegen die Abweichungen (Toleranzen) innerhalb der RAL-GZ 430, liegt kein Sachmangel vor. Üblich sind Abweichungen von bis zu 2 cm bei Maßen unter 150 cm und bis zu 2,5 cm bei Maßen über 150 cm. Bis zu 1 cm kann die Abweichung einzelner Polsterelemente untereinander betragen (Versatz, Spalte).

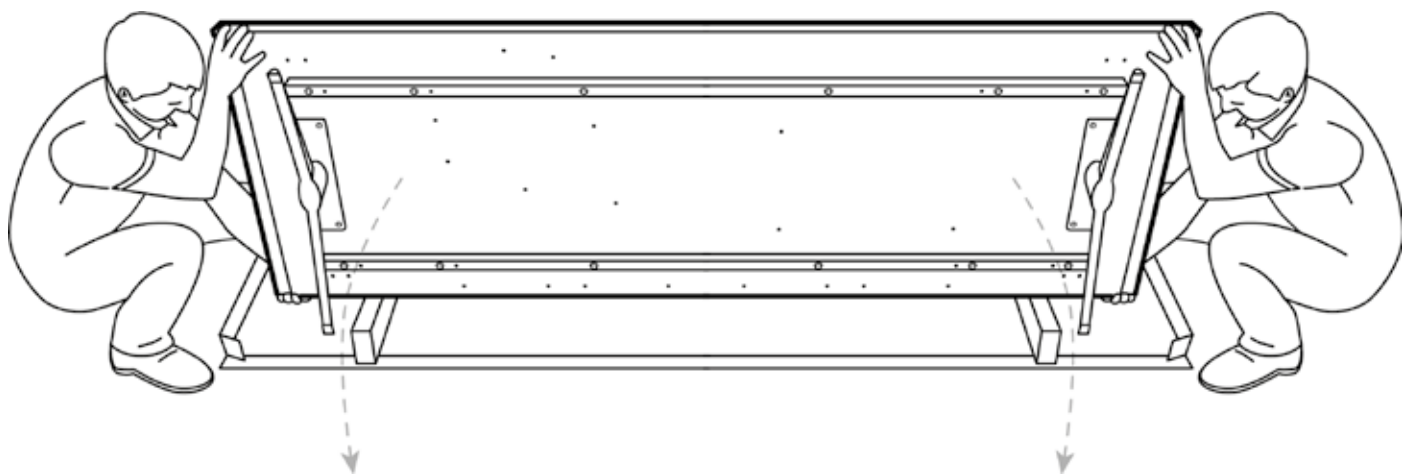
SONDERANFERTIGUNG Sonderanfertigungen sind Individual- bzw. Maßanfertigungen, die speziell nach Kundenwunsch hergestellt werden. Sie sind daher grundsätzlich vom Umtausch ausgeschlossen.

UNIKATE Aus Naturwerkstoffen hergestellte Möbel sind Unikate. Eine absolute Farb- und Strukturgleichheit kann aufgrund der materialspezifischen Eigenschaften weder vorausgesetzt noch garantiert werden.

GEWÄHRLEISTUNGSANSPRUCH Gesetzliche Gewährleistungsansprüche sind ausschließlich dem zuständigen Handelspartner gegen Vorlage des Kaufvertrages schriftlich und unverzüglich anzuzeigen. Der Anspruch auf gesetzlichen Gewährleistungsanspruch besteht nach Klärung von Verantwortung und Haftung nur für die bemängelte Sache. Die Behebung berechtigter Mängel erfolgt in der Regel über den Handelspartner.



RICHTIGES AUSPACKEN



BITTE BEACHTEN SIE DIE BEILIEGENDE MONTAGEANLEITUNG!

AUSPACKEN Für den Transport bis zu Ihnen nach Hause wird Ihr neues Möbel schützend und fachmännisch von uns verpackt. Um Beschädigungen der Bezüge zu vermeiden, verwenden Sie zum Öffnen der Verpackung bitte keine scharfen Gegenstände (Messer, Cutter etc.). Klebebänder an der Folienverpackung sollten nur mit der Hand abgezogen werden. Entfernen Sie restlos alle Verpackungsrückstände wie z. B. spitze Klammern (Achtung: Verletzungsgefahr bei der Benutzung oder beim späteren Transport).

FORMKORREKTUR Häufig kommt es im Handel zu einer Zwischenlagerung, bevor der Transport zu Ihnen nach Hause erfolgt. Nicht selten sind viele Hände mit Ein-, Um- und Beladen beschäftigt, was bei weichen Materialien dazu führen kann, dass sich Nähte und Kanten verschieben oder ein Polsterelement leicht gedrückt wird. Diese können Sie einfach korrigieren. Rücken Sie die Kissen zurecht. Dann Nähte und Kanten mit der flachen Hand in die gewünschte Richtung ziehen oder das Element vorsichtig aufklopfen. Eingepackte Polstermaterialien benötigen nach dem Auspacken etwas Zeit, um ihre ursprüngliche Form wieder anzunehmen.

RICHTIGES AUFSTELLEN Bitte darauf achten, dass das Möbel auf einer gleichmäßig ebenen Fläche steht. Bereits durch kleine Niveauunterschiede (z. B. schiefe Böden oder ein Teppich, der nur unter den vorderen Füßen steht) können Geräusche (Knarren, Quietschen) entstehen oder kann sich das Gestell verziehen. Stellen Sie Ihr Polstermöbel nicht zu nah an die Wand. So kann die Luft zirkulieren. Planen Sie außerdem genügend Platz zum Bedienen und Ausführen von Funktionen ein.

WÄRME- UND LICHTQUELLEN Leider gibt es keine absolute Lichtechtheit bei Bezügen. Starke Licht- und Wärmeeinwirkungen verändern Bezüge. Möbel dürfen daher nicht zu nah an Heiz- oder Lichtquellen stehen. Schützen Sie daher Ihre wertvollen Möbel: Seien Sie vorsichtig bei Möbelstandorten in hellen Südzimmern mit viel Glas. Schließen Sie bei direkter Sonneneinstrahlung Vorhänge oder Jalousien. Halten Sie außerdem Abstand zu Heizkörpern (mindestens 30 cm), um einen Hitzestau zu vermeiden.

FEUCHTIGKEIT Die meisten Polstermöbel beinhalten Holz (oder Holzwerkstoffe). Und Holz arbeitet: Je nach Feuchtigkeitsgehalt der Umgebung nimmt es ständig Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder ab. Möbel dürfen daher keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Sie können sonst instabil werden. Achten Sie auf ein normales Raumklima und relativ trockene Räume. Medizin und Wissenschaft empfehlen für Innenräume im Jahresdurchschnitt ca. 45 - 55% relative Luftfeuchtigkeit und 19 - 23°C Raumtemperatur.

FUSSMONTAGE Bei manchen Modellen werden die Füße zum einfacheren Transport demontiert geliefert. Siehe dazu die jeweils beiliegende Montageanleitung. Bitte montieren Sie die Füße der Polstergarnitur erst am endgültigen Standort.

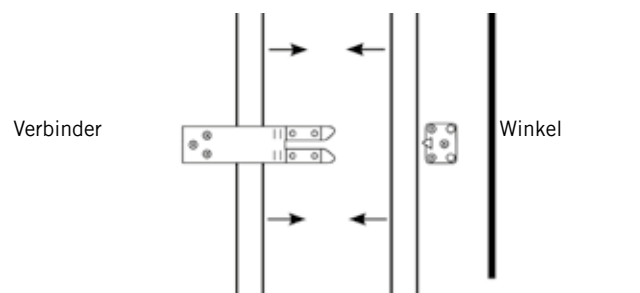
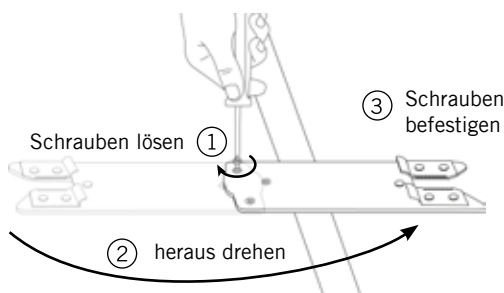
HÖHENVERSTELLBARE FÜSSE Einige Füße sind höhenverstellbar. Sie bieten damit die Möglichkeit, die Sitzhöhe zusätzlich zu variieren und können durch einfaches Drehen verstellt werden.

STÜTZFUSS Sehr breite Möbel verfügen in der Mitte über einen Stützfuß. Er spielt eine „tragende“ Rolle für die Stabilität. Für die optimale Stabilität drehen Sie ihn bitte bis kurz (ca. 5 mm) über dem Boden heraus. Ausnahme: Bei Möbeln mit Fernsehsesselfunktion muss der Stützfuß festen Kontakt zum Boden haben. Nur so ist eine dauerhaft stabile Funktionsfähigkeit gegeben.

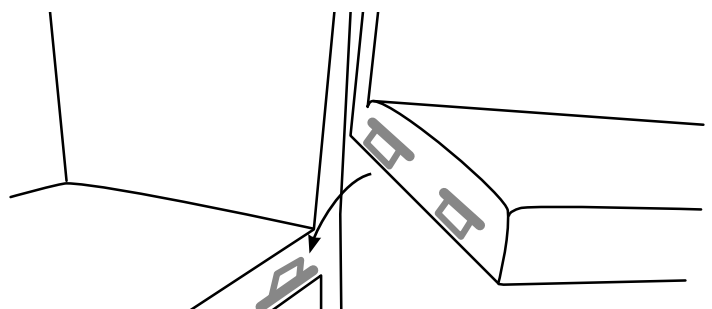
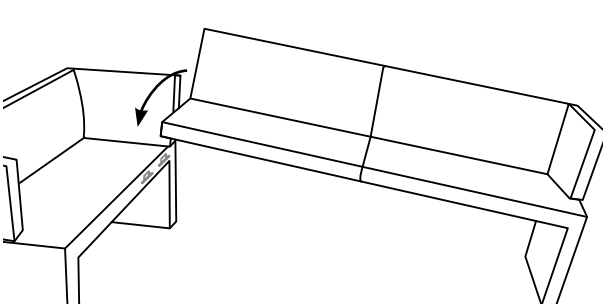


ELEMENTVERBINDUNG Je nach Modell kommen unterschiedliche Techniken der Elementverbindung zum Einsatz.

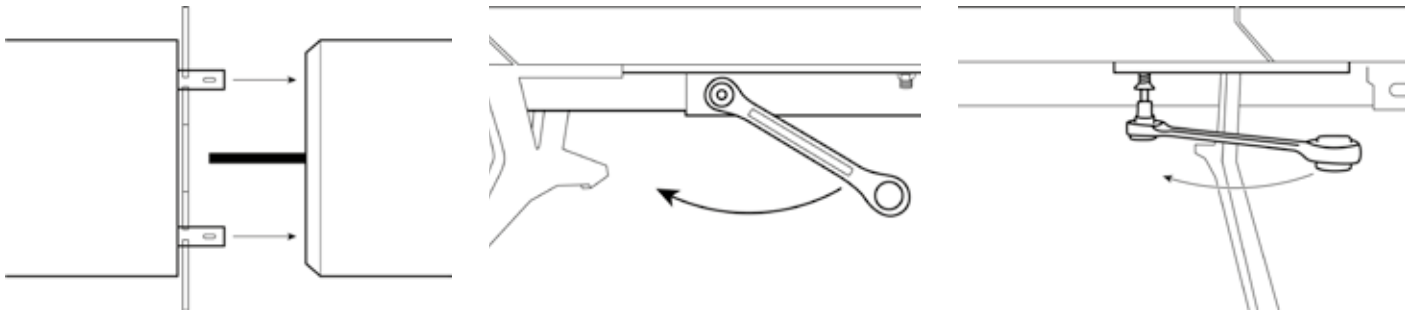
Bei der **RATSCHEN- bzw. KROKODILVERBINDUNG** sind Verbindungsschloss und fester Winkel an den Anbauelementen vormontiert. ①Drehen Sie die freiliegende Schraube heraus und ②drehen den Verbinder um 180°. ③Schrauben Sie den Verbinder mit der gelösten Schraube wieder fest. Dann beide Elemente nebeneinanderstellen und fest zusammenschieben. Der Winkel rastet im Schloss ein. Zum Lösen das Element mit Winkel anheben (min. 5 cm) und die Elemente auseinanderziehen.



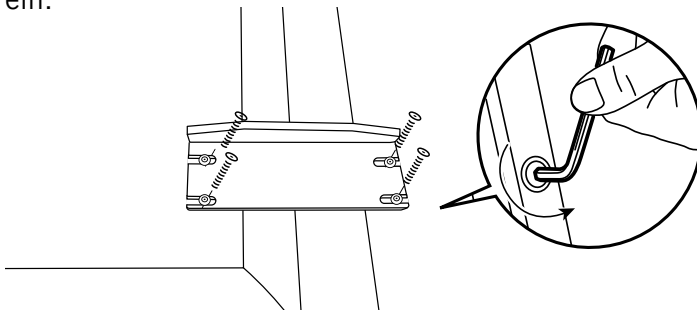
Alternativ werden **EINHÄNGEVERBINDER** verwendet. Stellen Sie die Elemente eng nebeneinander. Heben Sie dann das Anbauelement mit dem nach unten gerichteten Einhänger an und senken es langsam so wieder ab, dass der Einhänger im Gegenstück einrastet.



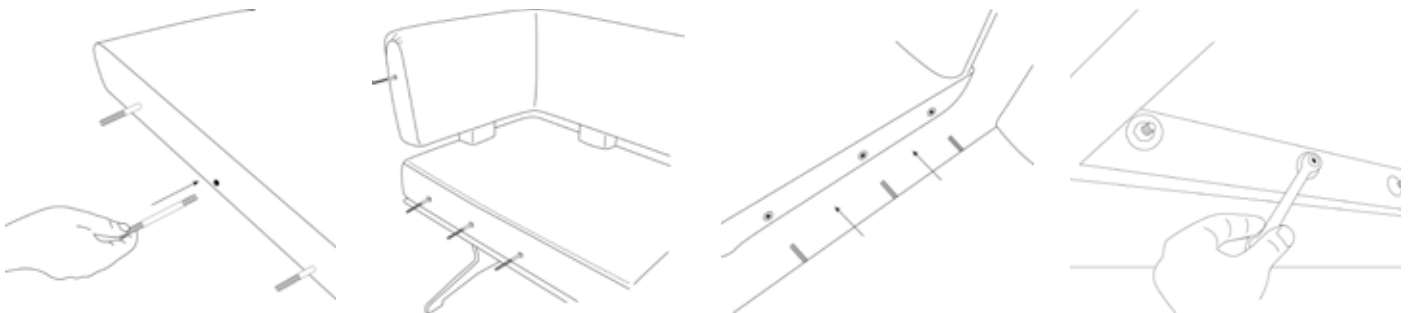
Modelle, die Aufgrund ihrer Funktionen einer starken Belastung ausgesetzt sind, werden mit einer **STREBENVERBINDUNG** verbunden. Schieben Sie die Strebe in die Schiene. Fixieren Sie die Schienen, indem Sie die Schrauben seitlich wieder eindrehen und drehen Sie die Schrauben zur zusätzlichen Fixierung von unten ein.



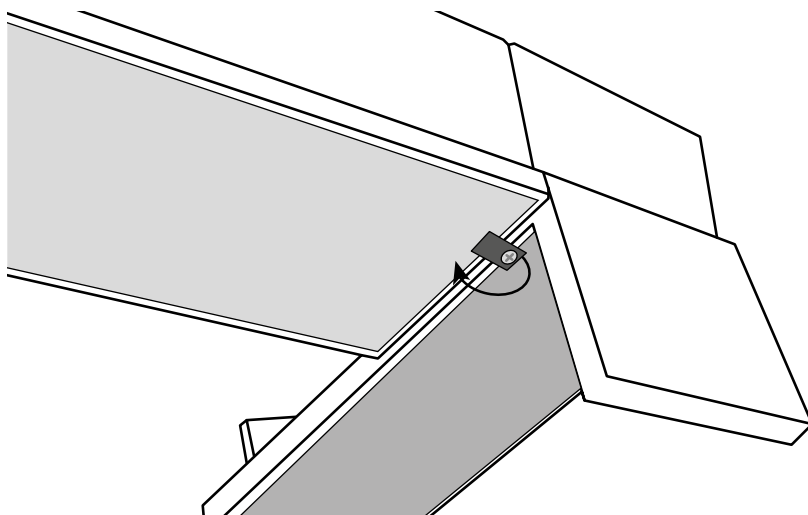
Einige Modelle werden konstruktionsbedingt mit einer **VERBINDERPLATTE** verbunden. Schieben Sie die beiden Elemente aneinander und drehen Sie die Flanschkopfschrauben an den vorgesehenen Bohrungen ein.



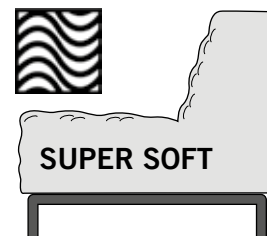
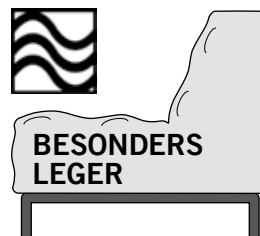
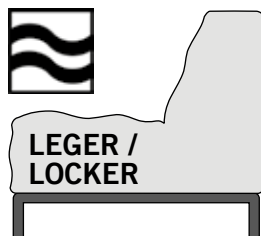
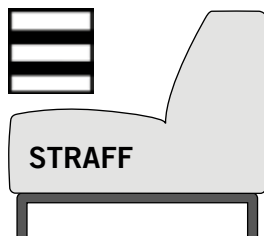
Einige Modelle der DINING Kollektion werden mit Hilfe von **GEWINDESTIFTEN** verbunden. Öffnen Sie bei den Anbauelementen den Reißverschluss an der Unterseite. Drehen Sie den Gewindestift mit der kurzen Seite bei den Anbauecken ein. Den kurzen Gewindestift im Rücken, die 3 langen Gewindestifte am Sitz. Schieben Sie das Anbauelement und die Anbauecke aneinander und führen die Gewindestäbe durch die Öffnungen am Anbauelement. Befestigen Sie die Gewindestifte mit der Unterlegscheibe und der Mutter.



Einige Anbaugruppen sind mit einem Kippschutz versehen: Dafür einfach die montierte Fixierplatte an der Unterseite des Sofas unter den anderen Schenkel drehen.



WISSENSWERTES ZUR POLSTERUNG



POLSTERUNG Der Sitzkomfort wird wesentlich durch den Polsteraufbau bestimmt. Und der kann sehr unterschiedlich sein. Je nach Modellcharakter wird entweder legerer oder straffer gepolstert. Eine straffe Polsterung erkennt man an der akkuraten Optik, wobei der Sitz gewölbt erscheint und eher fest ist. Ein straffer Sitzkomfort unterscheidet sich wesentlich von dem einer legeren Polsterung, da man nicht sehr tief in die Polsterung einsinkt, sondern fest auf dem Polster sitzt. Bei legeren Polsterungen sitzt man dagegen regelrecht im Möbel. Es ist eine Polsterung, die sich dem Körper anpasst und sich durch Anschmiegsamkeit und Weichheit auszeichnet. Der Bezug und die Polstermaterialien sind dabei nur lose verbunden. Sitz- und Rückenkissen bei legeren Polsterungen sollten nach der Benutzung nach außen gestrichen, geklopft bzw. geschüttelt werden. Prinzipiell gilt: Je legerer die Polsterung, desto stärker das Einsinken in das Möbel. Dagegen fällt das Aufstehen und Hinsetzen bei einer straffen Polsterung leichter. Das Einsinken ist weniger stark ausgeprägt.

Generell gilt, dass mit zunehmender Gebrauchsdauer eine Wellenbildung entstehen kann bzw. sich das Wellenbild weiter ausprägt. Dies ist nicht auf das Nachlassen der Polsterung zurückzuführen, sondern auf das Ausdehnen des Bezugsmaterials und stellt keinen Reklamationsgrund dar.



STRAFF Polsteraufbau, bei dem durch konstruktive Maßnahmen (vorgespannte Polsterung) die Wellenbildung der Bezüge weitgehend vermieden wird. Der Bezug wird fest über die Polster gespannt. Konstruktions- oder modellbedingte Züge, z. B. an Rundungen, Raffungen sind design- und konstruktionsbedingt.



LEGER / LOCKER Eine legerere Polsterung zeichnet sich durch einen weichen Polsteraufbau aus. Der Bezug ist nicht glatt. Die Wellenbildung der Bezüge auf Sitz, Rücken und Armlehnen ist gewollt und warentypisch, ebenso wie Sitzabdrücke und Kammerabzeichnungen, als Zeichen für qualitativ hochwertige Verarbeitung.



BESONDERS LEGER Eine besonders legerere Polsterung zeichnet eine sehr bequeme und weiche Oberfläche aus. Diese wird z. B. durch Inletts mit diversen Füllungen (z. B. Fasern, Kügelchen, Daunen, Federn oder ähnliches) erzielt. Im Polsteraufbau stellt meist ein Schaumkern bzw. Schaumkissen die Grundpolsterung dar. Die Bezüge können bereits im Neuzustand oder nach dem ersten Gebrauch ein deutlich sichtbares Wellenbild auf Sitz, Rücken und Armauflagen zeigen, welches design-, konstruktions- und materialbedingt unvermeidbar ist und sich gebrauchsbabhängig verstärken wird. Einen ähnlichen Einfluss auf

Einsinken und Bezugsdehnung hat auch die Größe der vernähten Bezüge. Je weicher die Polsterung und je größer die Sitzfläche, umso stärker das Einsinken und letztendlich die Bezugsdehnung.



SUPER SOFT Eine super weiche Polsterung zeichnet sich durch eine superweiche, softige Oberfläche aus. Die Bezüge zeigen gewollt schon im Neuzustand ein ausgeprägtes Wellenbild und eine erhöhte Faltenbildung auf Sitz, Rücken und Armlehnen. Sitzabdrücke sind warentypisch. Bei diesem super weichem Sitzkomfort ist die Faltenbildung gewünscht und extra eingearbeitet.

KAMMERABSTIEPPUNG Besonders weiche und hochwertige Polsterabdeckungen für Sitz oder Rücken (i. d. R. bei legeren oder besonders legeren Polsterungen) beinhalten eine flexible Mischung aus losen Schaumstoffstäbchen, Daunen oder Polyesterfaserflocken für die punktuelle Anpassung an den Körper. Für die nötige Stabilität wird die Füllung bei Qualitätsmöbeln in Kammern verarbeitet. Damit ist sichergestellt, dass der Inhalt nicht verrutschen bzw. „wandern“ kann. Je nach Bezugsmaterial zeichnen sich diese Kammern mal mehr, mal weniger ab. Dies ist ein warentypisches Zeichen für Qualität und stellt keinen Beanspruchungsgrund dar. Es ist erforderlich, auch Kissen mit Kammerabsteppung regelmäßig aufzuklopfen oder aufzuschütteln, um Weichheit, Elastizität und Anschmiegsamkeit dauerhaft zu erhalten und ein Stauchen des Füllmaterials und eine daraus resultierende Kuhlenbildung zu verhindern.

WELLEN- UND FALTENBILDUNG Neue Garnituren weisen entweder wenige oder gar keine Wellen auf. Trotzdem gehören Wellen zu den ganz typischen Produkteigenschaften von Polstermöbeln. Wir verstehen darunter von der restlichen Polsteroberfläche abweichende Verformungen. Eine Falte ist dagegen eine größere Welle mit „Knick“. Falten dürfen auf Sitzflächen im Neuzustand nicht enthalten sein, allerdings kann im Lauf der Nutzung aus einer Welle durchaus eine Falte werden. Mehrere Faktoren haben Einfluss darauf, wie stark die Neigung eines Bezugs zur Wellen- bzw. späteren Faltenbildung ist:

SITZBREITE Einfluss auf Einsinken und Bezugsdehnung hat auch die Größe der vernähten Bezugsteile bzw. die Breite der Elemente. Größere Flächen (z. B. bei einem 3-sitzigen Element) neigen eher zur Wellen- und Faltenbildung als kleinere Flächen (z. B. Sessel), weil der Bezug stärker beansprucht wird.

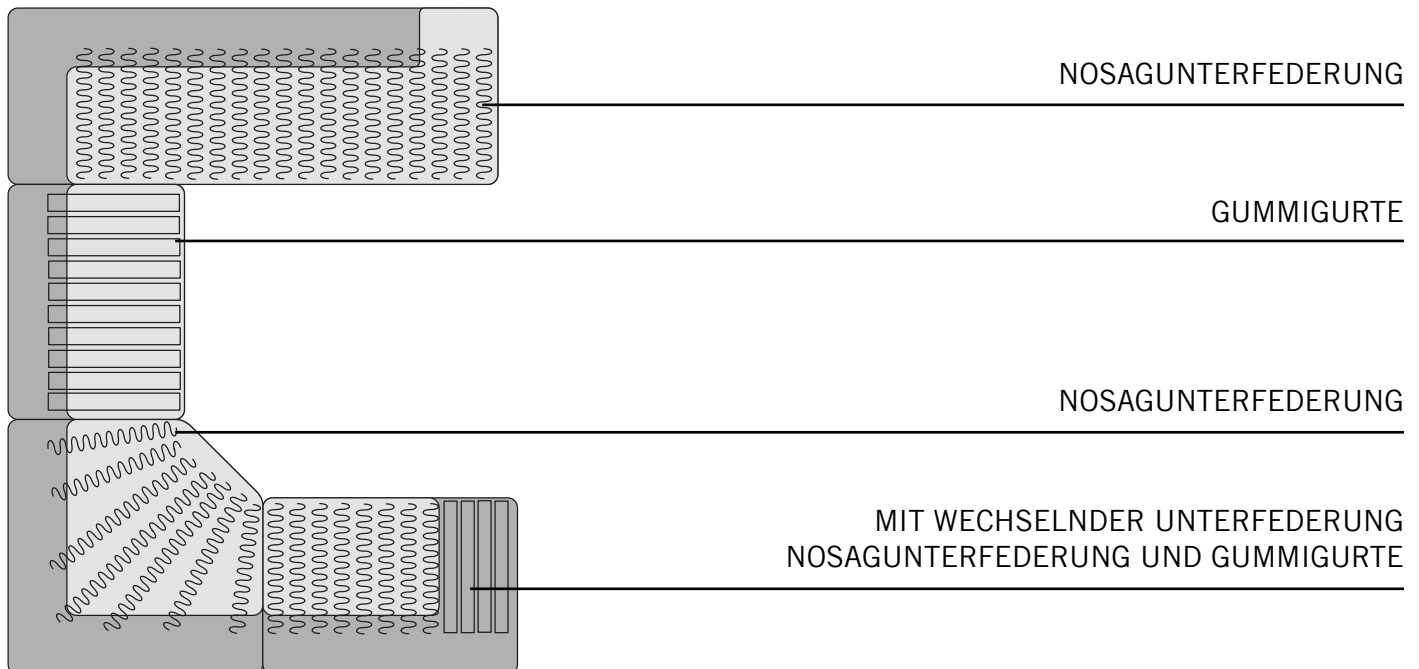
NUTZUNGSDAUER und INTENSITÄT Die Oberflächenbeschaffenheit der Bezüge verändert sich im Lauf der Zeit. Die Neigung zur Wellen- und Faltenbildung nimmt zu. Bezüge verändern sich unter dem Einfluss von Körperwärme, -feuchtigkeit und -gewicht. In den ersten drei, vier Monaten lässt die Vorspannung nach. Die Bezüge dehnen sich, so dass sie „Wellen“ ausbilden oder sich das anfängliche Wellenbild verstärkt. Diese Entwicklung ist mit den Veränderungen beim Einlaufen neuer Schuhe vergleichbar, hat jedoch keinen Einfluss auf die Qualität.

BEZUGSMATERIAL Jedes Bezugsmaterial verhält sich anders. Grundsätzlich gilt: Je dünner das Bezugsmaterial, desto größer ist die Neigung zur Wellenbildung. Gerade bei Lederbezügen ist eine Wellenbildung nie zu vermeiden. Leder ist ein Naturprodukt und dehnt sich, je nach Belastung und Raumklima, unterschiedlich aus.

Zusammenfassend gilt: Bei legerer, weicher Polsterung, großen Sitzbreiten und im Verlauf der Nutzung erfolgt eine stärkere Bezugsdehnung und Wellen- bzw. Faltenbildung. Bei straffer, festerer Polsterung, kleineren Sitzbreiten und im Neuzustand ist eine geringere Bezugsdehnung und Wellen- bzw. Faltenbildung zu erwarten.

SITZHÄRTEUNTERSCHIEDE GEBRAUCHSBEDINGT So wie jedes Auto eingefahren werden muss, so werden Sitzmöbel „eingesessen“. Die Polsterung passt sich dem Körpergewicht an. Dabei verändert sich die Sitzhärte ungleichmäßig. Sie wird weicher in Abhängigkeit von Art und Dauer der Benutzung. Dies ist ein normaler Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Daher raten wir, alle Sitzelemente gleichmäßig zu benutzen bzw. den Sitzplatz häufiger zu wechseln und lose Sitzkissen untereinander auszutauschen. Durch einseitige Benutzung (Lieblingsplatz) verändert sich die Sitzhärte oft unterschiedlich stark, was zu unterschiedlich starken Sitzhärten und Gebrauchsspuren innerhalb eines Elementes oder einer Anbaugruppe führt.

SITZHÄRTEUNTERSCHIEDE KONSTRUKTIV BEDINGT In vielen Anbauprogrammen gibt es z. B. Elemente wie Rundecken, Liegen oder auch Anbauecken mit integriertem Hocker. Diese Typen haben aufgrund ihrer Form manchmal eine andere Unterfederung als beispielsweise der passende Zweisitzer. In den meisten Fällen werden Nosagfedern zur Unterfederung eingesetzt, die zwischen einen Holzrahmen gespannt werden. Bei außergewöhnlichen Formen kommen meist Gummigurte zum Einsatz. Entweder variiert die Art der Unterfederung als solches oder ihre Ausführung im Hinblick auf Dichte und Orientierung. Jede besondere Form bedingt einen anderen Polsteraufbau. Damit entsteht natürlich auch ein anderer Sitzkomfort bzw. eine unterschiedliche Sitzfestigkeit. Bei einigen Einzelhockern ist außerdem eine Polsterung mit Federkern konstruktionsbedingt nicht möglich. Diese konstruktionsbedingten Unterschiede im Sitzkomfort sind kein Grund zur Beanstandung.



LOSE SITZ- UND RÜCKENKISSEN Einige Modelle verfügen über Kissen, die nicht fest angebracht sind. Diese können sich zwar während des Gebrauchs verschieben, lassen sich aber einfach wieder in ihre normale Position bringen.

AUFKLOPFEN DER POLSTER Klopfen Sie lose Kissen, aufgesetzte Kissen, Sitzkissen, Armlehnen etc. von Zeit zu Zeit mit beiden Händen zugleich auf, damit die Füllung wieder gleichmäßig verteilt wird und ihre ursprüngliche Form erhält. Streichen Sie den Bezug anschließend glatt.

WISSENSWERTES ZU FUNKTIONEN

LED MULTI COLOUR



MOBILITY



ROTATION



SOUNDSYSTEM



TOUCH-IT



MODELLSPEZIFISCHE INFORMATION Viele unserer Modelle sind mit raffiniert integrierten Funktionen ausgestattet, die individuell entspannen lassen. Dabei werden durch variable Sitztiefen oder -neigungen und durch bewegliche Lehnen unterschiedlichste Sitz- und Liegepositionen möglich. Um diese Mobilität zu erhalten, legen wir komplexeren Produkten separate Anleitungen bei. Diese enthalten je nach Modell Hinweise zur korrekten Bedienung, technische Daten, Montage- / Demontageanleitung etc. Der Benutzer verpflichtet sich, auch diese Informationen vollständig zu lesen. Nur die Beachtung der enthaltenen Informationen garantiert Ihnen bei sachgerechter Nutzung langjährige Freude an unseren Produkten.

BELASTBARKEIT VON FUNKTIONSTEILEN Polstermöbel mit beweglichen Elementen beinhalten hochwertige Funktionsteile. Darunter versteht man die Kombination aus festen und beweglichen Elementen. Je nach Modell und Ausführung erfolgt die Verstellung entweder manuell (stufenlos oder mittels Rasterbeschlag), mittels Gasdruckfeder oder elektrisch mit Motor. Damit die enthaltene Technik auf Dauer zuverlässig funktioniert und eine Überanspruchung vermieden wird, ist ihre sachgemäße Handhabung wichtig. Bewegliche Arm- und Rückenlehnen, Kopfteile, verstellbare Fußteile bei Liegen oder ausklappbare Fußstützen bei Sofas oder Relaxsesseln dürfen unter keinen Umständen als Sitzfläche benutzt und mit vollem Körpergewicht belastet werden. Die Belastbarkeit von Funktionsteilen liegt bei maximal 30 kg. Andernfalls wird die Mechanik des Beschlages beschädigt und die Unterkonstruktion nimmt Schaden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht für Schäden oder Verletzungen, die durch unsachgemäßen Gebrauch entstehen, haften.

BEWEGUNGSRADIUS Funktionsteile benötigen Spielraum, damit sich die Funktion bedienen lässt. Ausreichend Platz nach vorne, zwischen oder oberhalb. Zur eigenen Sicherheit und der der Benutzer ist darauf zu achten, dass sich während der Verstellung keine Personen, Körperteile, Gegenstände oder Haustiere im Bewegungsradius vor, neben, hinter oder unter den verstellbaren Modellteilen befinden.

BEZUG UND FUNKTION Funktionsmöbel zeigen (sich durch die Funktion zusätzliche und) mitunter ausgeprägte Wellen und Falten im Bezug an den verstellbaren Teilen, welche durch die insgesamt benötigte Bezugsgröße entstehen. Der Bezug muss sich „strecken“. Je nach Bezugsart und -dicke können funktions- und fertigungstechnisch bedingte Zwischenräume entstehen. Auch leichte Maßveränderungen sind unumgänglich. Sollten sich Nähte und Kanten beim Gebrauch verschieben, können diese einfach wieder mit der flachen Hand in die gewünschte Richtung gestrichen werden.

MANUELL VERSTELLBARE FUNKTIONEN Grundsätzlich sollten alle beweglichen Teile mittig oder rechts und links gleichzeitig angefasst und bedient werden. So können die Beschläge nicht durch einseitige Handhabung verzogen oder beschädigt werden. Bitte die Verstellung nicht mit Gewalt über den Anschlag hinausziehen bzw. drücken. Dies führt sonst zu Beschädigungen des Beschlages.

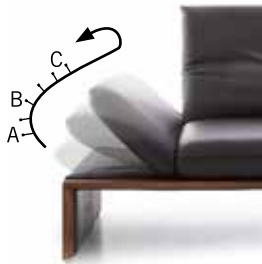
VERBRAUCHS- UND VERSCHLEISSTEILE Akkus, Batterien, Elektromotoren, Handschalter etc. gehören zu den Verbrauchs- und Verschleißteilen eines Modelles. Sie unterliegen einem kontinuierlichen Leistungsverlust, der je nach Intensität der Nutzung (oder Anwendung bzw. Einsatzzweck) unterschiedlich stark ist. Ihre Lebensdauer ist daher naturgemäß begrenzt. Dies gehört zur normalen Abnutzung der Teile und stellt keinen Beanstandungsgrund dar. Für Verbrauchs- und Verschleißteile liefern wir alle Informationen u. a. hinsichtlich Aufladung, Anschluss, Bedienung oder Lagerung mit, um einen sachgemäßen Gebrauch sicherzustellen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Ansprüche auf Gewährleistung bei Nichtbeachtung und falscher Handhabung für diese Teile erlöschen.

Zu Verschleißteilen gehören auch die Bodengleiter. Um Beschädigungen von Böden zu vermeiden, sollten diese regelmäßig geprüft werden.

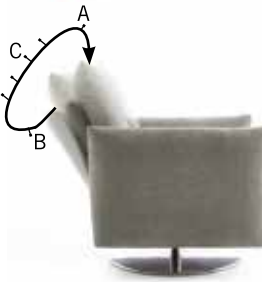
ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE Grundlage für den sicheren Umgang und den störungsfreien Betrieb des Polstermöbels ist die Kenntnis und Beachtung der Sicherheits- und Benutzerhinweise in der separaten Anleitung.

Verletzungsgefahr / Quetschgefahr Wenn Sie die Neigung des Sitzes und/oder der Rücken verstellen, achten Sie unbedingt darauf, dass sich keine Personen oder Haustiere im Bewegungsradius vor, hinter, zwischen oder unter den verstellbaren Modellkomponenten befinden. Setzen Sie sich nicht auf hochgestellte Fußteile, Armteile oder auf den nach hinten gestellten Rücken.

VERSTELLUNG IN STUFEN (RASTERBESCHLAG)



ARMLEHNE Bei Auslieferung liegt die Armlehne auf dem Korpus (A). Die Lehne kann durch einfaches Anheben bzw. Hochziehen in die nächste Rasterstufe verstellt werden (B). Um sie wieder in die Grundstellung zu bringen, ziehen Sie die Lehne bitte sanft über die letzte Rasterposition (C) hinaus. Damit entriegeln Sie den Rastermechanismus. Analog lassen sich viele Kopfteile und Fußteile von Liegen bedienen.



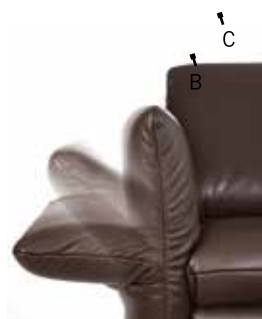
RÜCKENLEHNE Bei Auslieferung steht die Rückenlehne aufrecht (A). Zum Zurückstellen ziehen oder drücken Sie diese bitte leicht nach vorne. Das entriegelt den Rastermechanismus, die Lehne geht zurück in die letzte Rasterposition (C) und kann nun stufenweise aufgestellt werden (B).



VERSTELLUNG MIT LINEAR-RASTERBSCHLAG

Zur Verstellung zwischen Sitzfläche und Rücken greifen. Den Rücken flach bis zur gewünschten Position über die Sitzfläche nach vorne ziehen. Sanft zurückdrücken bis der Rücken einrastet. Durch Ziehen über die max. Position hinaus wird der Mechanismus entriegelt.

STUFENLOSE VERSTELLUNG



ARMLEHNE Bei Auslieferung steht die Armlehne aufrecht. Zum Verstellen die Lehne links und rechts gleichmäßig nach unten drücken bzw. wieder nach oben ziehen.



RÜCKENLEHNE Bei Auslieferung ist die Rückenlehne heruntergeklappt. Zum Verstellen die Lehne mit beiden Händen fassen und den vorderen Teil nach oben drücken bzw. wieder nach unten ziehen.



SITZTIEFENVERSTELLUNG Durch leichtes Anheben der Rückenlehne bei gleichzeitigem Druck nach hinten bzw. gleichzeitigem Zug nach vorne kann der Rücken vor- oder zurückgestellt werden. Somit verkleinert bzw. vergrößert sich die Sitztiefe.

WEITERE KOMFORTFUNKTIONEN



FUNKTIONSRÜCKEN FÜR SITZTIEFENVERSTELLUNG Die Verstellung des Rückens erfolgt durch Aufstellung nach oben. Zum Auf- und Abstellen des Rückens im Sitzen mit beiden Händen nach hinten greifen und Rücken nach oben oder unten bewegen.



SITZVORZUG DINING Für das leichtere Aufstehen bzw. Setzen, sowie für die Essplatzposition sind die Sitze nach vorne und hinten verschiebbar.



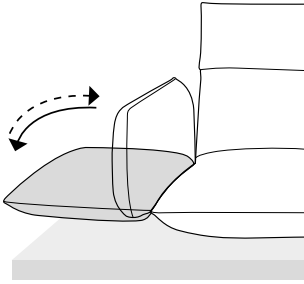
360°-DREHUNG UND VERSCHIEBUNG DER SITZEINHEITEN Die Sitzeinheiten auf Plateau sind modellabhängig manuell bis zu 360° drehbar und können nach links bzw. nach rechts verschoben werden.



SCHWENKBARE SITZFLÄCHE INKL. ARMTEIL Pro Sitzeinheit ist die Sitzfläche inkl. Armteil schwenkbar. Durch manuelles Drehen um 90° nach vorne kann die Sitzfläche inkl. Armteil zur Liegefläche umfunktioniert werden.



STUFENLOSE VERSTELLUNG MIT GASDRUCKFEDER Die Verstellung, z. B. der Rückenlehne erfolgt durch Entlastung (Aufrichten des Oberkörpers) bzw. sanften Gegendruck (Oberkörper drückt nach hinten), jeweils bei gleichzeitiger Bedienung der am Möbel angebrachten Knöpfe.



VERSTELLUNG MIT KOMBINATIONSBESCHLAG Die Verstellung, z. B. der Armlehne erfolgt durch einen Kombinationsbeschlag aus Raster- und Klemmbeschlag. Bei der Verstellung der Armteile nach oben, sind verschiedene Rasterpositionen möglich. Mittels Gegendruck können die Armlehnen stufenlos (Klemmbeschlag) wieder nach unten in die Grundposition gebracht werden.



ARRETIERUNG DURCH DREHSTOP Zum Aufheben der Sitzarretierung den Knopf eindrücken und loslassen. Zum Arretieren des Sitzes den Knopf erneut drücken und loslassen (Sitz arretiert sich nach leichter Drehbewegung). Der Knopf springt nach außen.

AUTOMATISCHE FUNKTIONSVERSTELLUNG Bei zahlreichen Modellen ist wahlweise auch eine automatische Verstellung der Rückenlehnen oder der Sitzneigung möglich. Sie erfolgt durch einen oder mehrere Elektromotoren, die entweder durch Netzstrom oder einen wiederaufladbaren Akku betrieben werden. Die Bedienung dieser Motoren erfolgt je nach Modell durch Handschalter, ein Bedienfeld am Möbel oder durch Sensoren in Knopfform, die auf dem Polstermöbelbezug (TOUCH-IT Technologie) aufgebracht sind.



MOTORISCHE VERSTELLUNG VON ARMTEIL ZU FUSSTÜTZE Das Armteil kann motorisch nach vorne zur Fußstütze geschwenkt werden.



VERSCHIEBUNG DER SITZEINHEITEN Die Sitzeinheiten können nach links bzw. nach rechts verschoben werden.



MOTORISCHE FUSSTÜTZE Als zusätzliche Relaxfunktion kann eine motorisch verstellbare Fußstütze verbaut werden. Die Bedienung erfolgt über TOUCH-IT Sensoren, welche an der jeweiligen Armteilseite angebracht sind. Bei ausgefahrener Fußstütze vergrößert sich die Gesamt- und Sitztiefe um bis zu 40 cm.



MOTORISCHE FUSSTÜTZE KLAPPBAR Ausgewählte Modelle verfügen über eine klappbare Fußstütze. Mit einer kurzen Berührung des vorderen Sensors (bis Signalton ertönt) fährt die Fußstütze bis zur Sitzkante und stoppt. Bei anschließend dauerhaft gedrücktem Sensor bewegt sich die Fußstütze bis in die Endposition. Für den optimalen Sitz- und Liegekomfort kann sie darüber hinaus manuell ausgeklappt werden. Bei konstanter Betätigung des hinteren Sensors fährt die Fußstütze wieder komplett zurück unter dem Sitz (muss vorher eingeklappt werden).

WISSENSWERTES ZU BEZÜGEN



FARB- UND STRUKTURABWEICHUNGEN Farb- und u. U. Strukturabweichungen von Bezugsmustern zum verarbeiteten Material können vorkommen. Sie sind material-, chargen- bzw. fertigungsbedingt nicht zu verhindern, liegen aber innerhalb der zulässigen Toleranzen, nach RAL-GZ 430/4. Das gilt insbesondere für Materialien natürlichen Ursprungs wie Leder oder Holz auch bei Stoffen kann produktionsbedingt die Farbe abweichen. Daher kann für eine absolute Farb- und Strukturgleichheit von z. B. Planungsmuster zum Endprodukt keine Gewährleistung übernommen werden. Insbesondere bei Nachbestellungen empfiehlt sich die vorherige Abklärung nach Muster.

NAHTBILD Je nach Farbe, Stärke und Struktur des gewählten Bezugsmaterials verändert sich der Gesamteindruck eines Polstermöbels. Auch das sogenannte Wellenbild ist von Bezugsart zu Bezugsart unterschiedlich. Modellbedingt unterscheidet sich das Nahtbild zwischen textilen Bezügen und Bezügen aus Leder bzw. Mikrofaser (z. B. durch eine unterschiedliche Teilung der Spannteile). Lederziernähte (z. B. Kapp- oder Doppelnähte) sind modellspezifisch und nicht bei jedem Modell wählbar.

BEZUGSKENNZEICHNUNG Der richtige Bezug fühlt sich gut an und trägt dazu bei, dass man gern auf einem Möbelstück sitzt. Und der richtige Bezug wird den Anforderungen gerecht, die an ihn gestellt werden. Jedes unserer Bezugsmaterialien wird nach den Prüfstandards der DGM getestet und entsprechend der erreichten Leistungseigenschaften gekennzeichnet (z. B. Scheuerbeständigkeit, Reib- und Lichtechtheit, warentypische Eigenschaften, Pflegehinweise u. v. m.).

BEZUGSEIGNUNG Unter Umständen kann es sein, dass sich einzelne Bezugsmaterialien aufgrund ihrer Beschaffenheit (Stärke, Steifigkeit, Elastizität und / oder Gebrauchseigenschaften) nicht oder nur bedingt für bestimmte Modelle, vor allem für Funktionsmöbel, eignen. Abhängig von den spezifischen Materialeigenschaften, dem jeweiligen Modellaufbau und den Anforderungen der Bezugsfertigung können sowohl optische als auch technische Einschränkungen auftreten. Wir bitten um Verständnis, dass wir eine Beanstandung der Bezugsverarbeitung ausschließen, welche auf die Wahl eines ungeeigneten oder nur bedingt geeigneten Materials zurückzuführen ist.

PATINA Bezüge leben mit und entwickeln im Laufe der Zeit Patina. Das hat nichts mit Verschmutzung zu tun. Vielmehr ist Patina die Summe der Spuren, die der Gebrauch hinterlässt und beschreibt eine in Schönheit gealterte Oberfläche: je nach Material mit ausgebleichten oder farblich veränderten Stellen, Kratzern, Wellen, Sitzspiegel, Abrieb, matten Stellen oder Stellen mit einem gewissen Glanz. Nichts, was man künstlich erzeugen könnte.

LICHT, WÄRME, HITZE Schützen Sie Ihren Bezug vor direkter Sonne, intensiver Lichteinstrahlung und Wärmeeinwirkung. Dadurch verändern sich Bezüge. Sie bleichen aus, werden porös und brüchig. Grundsätzlich empfiehlt sich für alle Leder die UV-Ledercreme der Firma LCK (www.moebelpflegeshop.de). Auch die Einwirkung großer Wärme z. B. durch Heizkörper kann einen Bezug verändern und ihn porös und brüchig machen.

FARBWANDERUNG Sehr volle, dunkle oder intensive Farben können produktionsbedingt in der ersten Nutzungszeit leicht abfärben. Dies gilt vorwiegend bei Dunkelrot, Blau, Schwarz etc. Die Ursache: Manchmal sitzen noch Partikel vom Herstellungsprozess lose an der Oberfläche und übertragen sich dann auf Kleidung oder z. B. Sofa-Decke.

JEANS UND NICHT FARBECHTES Einige Bekleidungsstoffe (z. B. Jeans) sind nicht farbecht und können dauerhaft abfärben. So werden noch heute die meisten Jeans mit Indigo gefärbt. Leider verbinden sich diese Farbstoffmoleküle nicht chemisch mit der Faser, sondern bleiben nur auf der Faseroberfläche haften. Die Folge: Jeans färben ab. Und da gegen sind alle Bezüge machtlos. Gleiches gilt für andere nicht farbechte Textilien. Bitte beachten Sie dies unbedingt bei allen hellen Bezügen. Wenn nicht farbechte Stoffe selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabreibungen auf dem Bezugstoff hinterlassen, handelt es sich nachweislich um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelbezugs begründet.

LEDERTYPISCHE EIGENSCHAFTEN Leder verändert sich mit der Zeit. Es wird immer weicher. Zu den charakteristischen Gebrauchsspuren gehören Sitzspiegel- und Wellenbildung durch Materialdehnung, Patina und Glanzstellen. Bei (an)geschliffenen Ledern (Nubuk) gilt das auch für anfängliche Rückstände von Schleifstaub, die sich durch Körperwärme und Feuchtigkeit weiter verstärken können. Anfänglich kann Ledergeruch auftreten.

LOCHPERFORATION Zu bestimmten Programmen werden modellspezifische Kissen (z. B. Nierenkissen) angeboten, die den Sitzkomfort weiter optimieren. Anders als reine Deko- bzw. Zierkissen können diese Kissen rückseitig eine Lochperforation aufweisen. Damit kann die im Kissen enthaltene Luft besser entweichen, die Klimatisierung des Kissens wird verbessert.

STOFFTYPISCHE EIGENSCHAFTEN Besonders Flachgewebe rauen im Gebrauch oberflächlich auf. Manche Stoffe, vor allem Flachgewebe und Mikrofasern, neigen zur Pillingbildung. Pills sind kleine Knötchen, die durch Reibung entstehen, weil lose Fasern des Bezugs oder der Kleidung an der Oberfläche verwirbeln. Mit einem speziellen Pilling-Rasierer lassen sie sich ganz einfach entfernen. Tatsächlich zeugen Pills von einer hohen Garnqualität. Je feiner und hochwertiger das Garn, desto eher neigt es zur Pillingbildung. Patina und Glanzstellen sind charakteristische Gebrauchsspuren. Durch Verhaken spitzer Gegenstände (Schmuck, Verschlüsse etc.), durch Kontakt mit Klettbändern, Tierkrallen etc. sind je nach Stoffart Schlingenzüge möglich. Chenille-Flachgewebe und Velours-Stoffe changieren. Die Florlage verändert sich, so dass je nach Strichrichtung des Gewebes der Stoff heller oder dunkler erscheint. Bei diesen Stoffen sind dauerhafte / nicht reversible Veränderungen der Florlage, Sitzspiegelbildung bzw. Gebrauchslüster unvermeidlich. Gebrauchslüster entstehen im Laufe der Zeit u. a. durch Druck, Körperwärme oder Feuchtigkeit.

PFLEGE Ihr Möbel ist einer kontinuierlichen Verschmutzung durch Staub und Benutzung ausgesetzt. Langanhaltende Heizperioden führen außerdem unvermeidlich zur „Austrocknung“. Regelmäßige Reinigung und Pflege hilft, Schönheit und Gebrauchswert zu erhalten. Die Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen.

Unterhaltsreinigung Staub, lose Krümel oder Flusen sollten von Zeit zu Zeit mit einer weichen Bürste oder der Polsterdüse des Staubsaugers (max. 500 Watt) entfernt werden. Bezug anschließend mit einem sauberen, weichen und angefeuchteten Tuch abwischen. Wir empfehlen dies im Abstand von 2 Wochen. Achten Sie darauf, keine starken Hitzequellen (z. B. Heizkissen, Wärmflaschen, Bügeleisen, heiße Flüssigkeiten etc.) auf die Bezüge zu bringen. Bitte beachten Sie: Kisseninletts sind nicht waschbar.

Gründliche Reinigung Für dauerhaft saubere und gepflegte Bezüge zusätzlich 2 Mal im Jahr gründlich mit einem sauberen, feuchten Tuch reinigen. Das schützt vor Austrocknung, frischt die Farben auf und vermindert eine statische Aufladung. Keine Dampfreiniger einsetzen. Nur destilliertes Wasser verwenden, um Kalkflecken zu vermeiden. Immer ganze Flächen reinigen: von Naht zu Naht und von außen nach innen. Erst wieder benutzen, wenn der Bezug trocken ist. Um das Leder dauerhaft geschmeidig zu halten und ihm ein Optimum an Rückfettung und Imprägnierung zurückzugeben, zusätzlich regelmäßig ein geeignetes Pflegemittel einsetzen, idealerweise vor und nach der Heizperiode. Wir empfehlen die KERALUX Lederpflegeprodukte bzw. die PURATEX Textilpflegeserie der Firma LCK GmbH. Sie dienen der gründlichen Reinigung, Versorgung mit Feuchtigkeit, optimalen Rückfettung, einer schützenden Imprägnierung und als wirksamer Lichtschutz zum Erhalt der Farbfrische.

Bestellung von Reinigungs- und Pflegeprodukten Es gibt mehrere Wege, um schnell über die richtige Pflege zu verfügen. Geben Sie auf der Internetseite einfach das ausgesuchte Leder ein und die passenden Produkte werden angezeigt. Oder nutzen Sie die telefonische Bestellannahme: www.moebelpflegeshop.de, Servicehotline +49 7251 9625-0

Deutschlandweiter Pflege- und Reparaturservice Nutzen Sie die Erfahrung von Leder- und Stoffexperten in Sachen Reinigung, Pflege und Reparatur. Zur Reinigung und Pflege Ihres Möbels kommt der Fachmann einmalig oder regelmäßig ins Haus und nimmt Ihnen gegen Gebühr die Arbeit ab. Auch bei schwerwiegenden Verschmutzungen, Abschürfungen auf der Lederoberfläche, Rissen oder Brandlöchern und selbst bei Ausbleichungen oder Verspeckungen sind Sie in guten Händen – ausgebildete Fachleute helfen Ihnen gerne weiter! Servicehotline +49 7251 9625-0. Haben Sie weiterführende Fragen? Brauchen Sie den Reparaturservice? Der LCK-Service steht Ihnen auch zu diesen Themen unter der oben angegebenen Telefonnummer zur Verfügung.

NACHTRÄGLICHE SPRÜHIMPRÄGNIERUNG Alle Bezüge unserer Kollektion sind gebrauchsfertig hergestellt. Werden nachträglich Imprägnierungen aufgebracht, kann das Veränderungen verursachen, z. B. Austrocknung und spröde werdende Oberflächen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass alle Ansprüche auf Gewährleistung für den Bezug erlöschen, wenn für eine solche Imprägnierung ein werkseitig nicht geprüftes oder empfohlenes Mittel verwendet wird.

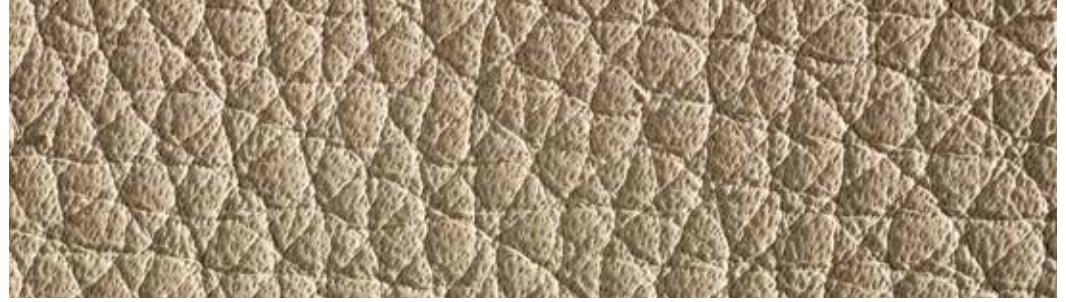
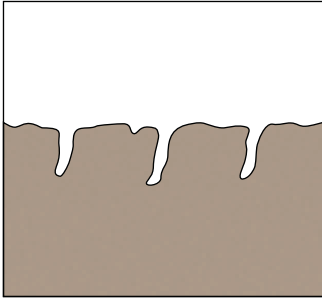
WISSENSWERTES ZU LEDER



HERSTELLUNG Es sind vor allem unsere Leder, die uns auszeichnen und zum echten Lederspezialisten machen: Materialien, die perfekte Ästhetik und Alltagstauglichkeit verbinden. Ihre Herstellung findet hauptsächlich in Italien statt, denn hier sitzen die weltbesten Gerbereien, aber auch im Süden Deutschlands sind viele renommierte Unternehmen ansässig. Unsere Lederprüfer reisen regelmäßig in den Süden und prüfen vor Ort Lederhaut um Lederhaut, ob sie den hohen Qualitätsanforderungen entsprechen. Erst nach bestandener Prüfung darf das Leder geliefert werden. Basis der Lederherstellung ist die sorgfältige Selektion der rohen Häute, die in hochkomplexen Prozessen in mehreren Wochen zu Leder veredelt werden. Abhängig von den Ansprüchen an das herzustellende Material werden Häute unterschiedlicher Rassen und Herkunftsländer verwendet. Die meisten Leder stammen von wohlgezogenen Rindern aus Europa. Diese gelten als besonders hochwertig, da die Tiere häufig im Stall aufwachsen und artgerecht ernährt werden. Aus ihnen können die besten Lederqualitäten hergestellt werden: möglichst groß, mit einer guten Hautstruktur und nur wenigen Naturmerkmalen (Mastfalten, Vernarbungen usw.). Anders als z. B. Rinder in Südamerika. Die Tiere dort leben frei und sind ganz anderen Wachstumsbedingungen ausgesetzt. Daher sind Lebensspuren (Narben von Heckenrissen, Insektenbissen oder Kampfspuren etc.) viel häufiger und vielfältiger zu finden.

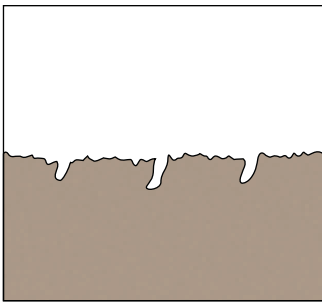
STÄRKE Ein wichtiges Unterscheidungs- und Qualitätsmerkmal ist die Stärke der Leder. Leder wird häufig auf ganzer Fläche gespalten. Einfache Leder beginnen bei 0,9 mm – 1,1 mm Stärke. Bereits ab 1,4 mm – 1,6 mm spricht man von Dickleder. Unser stärkstes Leder bringt es dagegen auf ganze 5 mm und erfordert damit besonders viel Materialverständnis und handwerkliches Know-How.

LEDERARTEN Darüber hinaus unterscheidet man Leder danach, wie die Oberfläche nach dem Gerben bearbeitet wurde. Glatte Leder teilt man in naturbelassene (Anilinleder), leicht pigmentierte (Semianilinleder) oder pigmentierte Qualitäten (gedeckte Leder). Wird die Oberfläche aniliner Leder mehr oder weniger stark angeschliffen, spricht man von nubukiertem Leder oder Nubukleder.

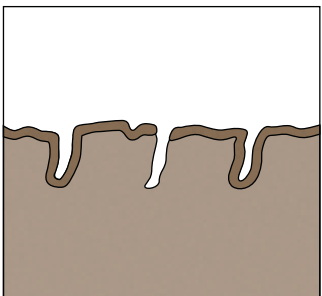


ANILINLEDER Bei naturbelassenem Leder, den sogenannten Anilinledern, dringen transparente Farbstoffe tief in die Haut ein und färben sie „von innen heraus“. Es werden keinerlei Pigmente auf die Hautoberfläche aufgetragen. Damit bleiben die Poren der Haut offen und alle natürlichen Merkmale sichtbar. Die Leder zeichnen sich aus durch eine besonders hohe Atmungsaktivität, d. h. sie nehmen sehr schnell Körperwärme an und beste Komforteigenschaften. Sie sind weich, edel, anschmiegsam. Anilinleder verleihen dem Möbel Charakter, sie machen das Möbel sehr individuell und natürlich. Sie „leben mit“ und werden schöner, je älter sie werden. Kurz: Aus diesen Lederqualitäten entstehen die hochwertigsten Bezüge.

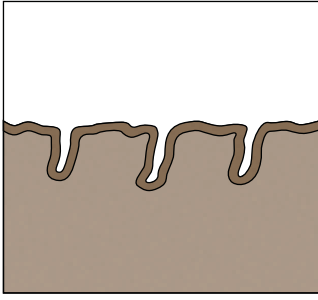
ANILINLEDER VEREDELT Anders als bei reinem Anilinleder wird das Leder mit einer minimalen Pigmentschicht veredelt, um es alltagstauglicher und weniger anfällig für Verschmutzungen zu machen. Das Poren- und Narbenbild bleibt dabei nahezu vollständig erhalten. Das Leder behält seine Offenporigkeit, bleibt atmungsaktiv, warm und weich.



NUBUKLEDER Nubukierte Leder bzw. Nubukleder sind ebenfalls aniline Leder. Sie werden jedoch zur Veredelung zusätzlich angeschliffen. Dadurch entsteht eine samtartige Oberfläche, die dem Leder seinen sympathisch-weichen Griff verleiht und für den sogenannten Schreibeffect sorgt. Die Struktur der Haut bleibt sichtbar erhalten. Die Leder wirken matt, fast pudrig. Sie sind besonders weich und zeichnen sich durch brillante Farben und eine sehr hohe Atmungsaktivität aus.



SEMIANILINE LEDER Menschen, die ein in Erscheinung und Farbe gleichmäßiges Leder vorziehen, entscheiden sich häufig für ein leicht pigmentiertes Leder. Bei diesem so genannten Semianilinleder kommt zur Färbung der Haut noch eine leichte Tönung der Oberfläche hinzu. Feine Farbpigmente lassen das Hautbild gleichmäßiger erscheinen. Ein Teil der Poren bleibt offen, das Leder kann Feuchtigkeit aufnehmen und sie langsam wieder abgeben, die Pigmente machen das Leder aber unempfindlicher und widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse. Diese Leder zeichnen sich durch ein gutes Verhältnis von Komfort- und Gebrauchseigenschaften aus.



PIGMENTIERTE LEDER Eine absolut gleichmäßige Oberfläche erreicht man nur, wenn man gedecktes, also voll pigmentiertes Leder wählt. Zusätzlich zur Färbung der Haut wird die Oberfläche hier vollständig mit den Farbpigmenten abgedeckt. Es entsteht ein ebenmäßiges Oberflächenbild. Gedecktes Leder ist zwar nicht so atmungsaktiv, dafür aber besonders unempfindlich und damit ausgesprochen pflege- und benutzerfreundlich.

NATURMERKMALE Leder ist ein natürliches Material, es ist gewachsen, es ist ein Stück gelebte Natur. Jede Haut spiegelt das Leben des Rindes wider, hat eine unterschiedliche Form und Größe und eine individuelle Oberfläche mit einer Vielzahl von Naturmerkmalen, die sich wachstumsbedingt in Struktur und Farbe niedergeschlagen haben oder die aufgrund von verwachsenen Verletzungen entstanden sind. Das erklärt bereits eine wichtige warentypische Eigenschaft, die für die Optik bestimmend ist: Naturmerkmale inkl. Farb- und Strukturvarianzen sind ganz natürliche Bestandteile des Leders. Sie sind Qualitätsindikatoren, die von der Echtheit des Materials zeugen und jedem Möbel Individualität verleihen.

Wie stark Naturmerkmale beim fertigen Leder sichtbar sind, ist abhängig von der Lederqualität. Bei naturbelassenen Ledern wird die Oberfläche der Haut weder verändert noch abgedeckt. Damit bleiben alle natürlichen Merkmale komplett sichtbar. Bei teilweise oder ganz gedeckten Qualitäten wird auf die Oberfläche eine zusätzliche Pigmentschicht aufgetragen. Unter ihr treten vorhandene Naturmerkmale weniger stark in Erscheinung, ohne vollständig verloren zu gehen.

Naturmerkmale des Leders haben keinerlei Einfluss auf die Lederqualität. Ihre Verarbeitung bei der Bezugsfertigung stellt folglich keinen Reklamationsgrund dar. Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) definiert dabei Natur- und Wachstumsmerkmale als alle am lebenden Tier entstandenen, verwachsenen und geschlossenen Zeichen. Kleine offene Stellen oder Knitterfalten zählen damit per Definition nicht zu den Naturmerkmalen, werden aber von uns verarbeitet, sofern der Gesamteindruck des Möbels nicht augenfällig beeinträchtigt wird. Wir achten sorgfältig darauf, dass Naturmerkmale im fertigen Produkt gleichmäßig auftreten. Echte Fehler allerdings, welche die Qualität des Leders beeinträchtigen könnten, werden schon beim Zuschneiden des Leders ausgespart. Aufgrund des natürlichen Ursprungs des Materials sind auch innerhalb eines Einzelstückes bzw. innerhalb einer Gruppe Farb- und Strukturabweichungen möglich und zulässig. Wir garantieren jedoch die sorgsame Farbsortierung und -auswahl für die entsprechend benötigte Ledermenge pro Kommission.

QUALITÄTSANGABEN Wir testen alle unsere Leder auf ihre Gebrauchseigenschaften und Erfüllung der DGM Güterrichtlinie RAL-GZ 430 „Allgemeine Güte- und Prüfbestimmungen für Möbel“. Qualitätsangaben, auf die Sie achten sollten:

Lichtechtheit Sie beschreibt die Konstanz der Farbe bei längerer Lichteinwirkung. Auf einer Skala von 1 bis 8 wird das Ergebnis gemessen, wobei 8 für „Lichtechtheit hervorragend“ und 1 für „Lichtechtheit gering“ steht. Dunkle Farben erreichen in der Regel eine höhere Lichtechtheit als helle Farben, aber alle Leder verändern sich mit der Zeit unter der Einwirkung direkter Sonneneinstrahlung. Für die Anforderungen an Polstermöbel gelten Lichtechtheiten ab 4 als ausreichend. Gedeckte Leder erreichen dabei in der Regel Grad 5; bei Anilinledern wird mindestens Grad 3 angestrebt. d. h. starkes Kunst- und insbesondere Sonnenlicht verändern die Oberflächen vor allem von anilinen und semianilinen Ledern.

Reibechtheit Dieses Merkmal gibt Auskunft über die Widerstandsfähigkeit der Farbe eines Möbelstoffs gegenüber einem Abreiben / Abfärben auf andere Textilien. Häufig wird noch zwischen einer Trocken- und einer Nassreibechtheit unterschieden. Je höher der Wert auf einer Skala von 1 bis 5 (Echtheitszahlen), desto besser. Als gut gelten Werte zwischen 3 (nass) und 4 (trocken). Anilinleder erreichen in der Regel die Stufe 3, gedeckte Leder in der Regel die Stufe 4.

VERARBEITUNG VON NATURMERKMALEN Naturmerkmale werden anhand festgelegter Standards im Zuschnitt verarbeitet. Sollten einzelne Lederqualitäten außerhalb dieses Standards verarbeitet werden, beispielsweise weil besonders viele Naturmerkmale gewünscht sind, so ist dies auf den Musteretiketten gekennzeichnet.

UNABHÄNGIG VON BEZUGSTEIL UND AUSPRÄGUNG Bei bestimmten Lederqualitäten verarbeiten wir bewusst alle Natur- und Wachstumsmerkmale, unabhängig von Bezugsteil und Ausprägung, um die Individualität des jeweiligen Materials zu betonen. Bei bestimmten Ledern können sogar kleine offene Stellen im Bezug vorkommen.

ABHÄNGIG VON BEZUGSTEIL UND AUSPRÄGUNG Bei anderen Ledern verarbeiten wir Naturmerkmale in Abhängigkeit vom Bezugsteil. Wir unterscheiden dabei zwischen A-Teilen (sogenannte Sichtteile wie Sitz, Rücken oder Armteil) und B-Teilen (Korpus, Spannteile, Vorderboden etc.). Nur wenige Merkmale werden in A-Teilen verarbeitet. Naturmerkmale zeigen häufig ähnliche Spuren – allerdings mal mehr oder weniger stark ausgeprägt. Einige Merkmale werden nur in B-Teilen verarbeitet, bei anderen entscheidet die jeweilige Ausprägungsform, ob wir sie in A- oder B-Teilen verarbeiten.

MÖGLICHE NATUR- UND LEDERMERKMALE in A- und B-Teilen

A-Teile hell



B-Teile dunkel



leichte Farbunterschiede



leichte Mastfalten



leichte Lederstrukturunterschiede



geschlossene Narben



MÖGLICHE NATUR- UND LEDERMERKMALE ausschließlich in B-Teilen

deutliche Farbunterschiede



deutliche Farbunterschiede



deutliche Farbunterschiede



deutliche Mastfalten



geschlossene Brandzeichen



kleine offene oder raue Stellen*



deutliche Lederstrukturunterschiede



Weichstellen



auffällige, schlecht verwachsene Narben



verwachsene Vertiefungen



Knitter- und Nackenfalten*



* Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) definiert Natur- und Wachstumsmerkmale als alle am lebenden Tier entstandenen, verwachsenen und geschlossenen Zeichen. Kleine offene Stellen oder Knitterfalten zählen damit per Definition nicht zu den Naturmerkmalen, werden aber verarbeitet, sofern der Gesamteindruck des Möbels nicht augenfällig beeinträchtigt wird.

LEDERPFLEGE Leder ist ein Naturprodukt, Abweichungen zum Muster in Struktur und Farbe sind daher möglich. Natur- und Wachstumsmerkmale, Vernarbungen, Farb- und Strukturabweichungen sind warentypische Echtheitszeichen ohne Einfluss auf Gebrauch, Nutzen und Lebensdauer des Materials und kein Grund zur Beanstandung. Auch bei korrekter Nutzung und Pflege verändert sich Leder im Lauf der Zeit. Es wird weicher und gewinnt an Ausstrahlung. Sitzspiegel- und Wellenbildung durch Materialdehnung, Patina und Glanzstellen sind charakteristische Gebrauchsspuren und von der Gewährleistung ausgenommen.

Achtung: Anfänglicher Ledergeruch. Bei dunklen oder intensiven Farben kann es zu Farbabrieb auf andere Materialien kommen. Einige Bekleidungsstoffe (z. B. Jeans) sind nicht farbecht und können dauerhaft auf das Material abfärben. Leider ist Leder nicht tierbeständig. Tierpfoten, -krallen und -speichel können das Material beschädigen.

FLECKENENTFERNUNG Inwieweit sich Flecken entfernen lassen, ist abhängig von Art, Ausmaß und Alter der Verschmutzung. In jedem Fall sofort handeln: Rückstände entfernen bzw. mit saugfähigem Tuch aufnehmen. Bitte vermeiden Sie starkes, punktuell Reiben. Es kann die Oberfläche angreifen. Vorsicht auch beim Einsatz spezieller Reinigungs- oder Fleckenmittel. Ungeeignete Produkte (z. B. Lösungsmittel-haltige Reiniger auf Benzin-, Terpentinersatz- oder Alkohol-Basis) können die Lederoberfläche irreparabel schädigen. Alle eingesetzten Produkte sollten grundsätzlich vorab an einer verdeckten Stelle geprüft werden. Mit Hilfe eines sauberen Tuchs oder Schwamms werden die Produkte optimal aufgetragen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für mangelhafte oder falsche Reinigung und Pflege die gesetzliche Gewährleistung ausschließen müssen.

WISSENSWERTES ZU STOFFEN



HERSTELLUNG Möbelstoffe sind industriell hergestellte Bezüge. Kein anderes Material lässt sich ähnlich vielseitig fertigen, den Möglichkeiten bei Farben und Mustern sind keine Grenzen gesetzt. Das gilt auch für die verwendeten Rohstoffe: natürliche Fasern, chemisch hergestellte Fasern oder eine gezielte Kombination aus beidem. Je nachdem, welche optischen, haptischen und technischen Eigenschaften der Stoff haben soll.

QUALITÄTSANGABEN Wir testen alle unsere Stoffe auf ihre Gebrauchseigenschaften und Erfüllung der DGM Güterrichtlinie RAL-GZ 430 „Allgemeine Güte- und Prüfbestimmungen für Möbel“. Qualitätsangaben, auf die Sie achten sollten:

Scheuertouren Das Hauptqualitätsmerkmal eines Stoffes wird häufig bestimmt nach der Martindale-Methode, welche die natürliche Abnutzung simuliert und den Materialverlust an der Oberfläche eines Produktes misst. Je höher der Wert, desto größer die Widerstandskraft. Je nach Polsterung – eine harte Polsterung führt schneller zum Abrieb des darauf befindlichen Bezugsstoffs – gilt ein Stoff ab 10.000 – 15.000 Martindale-Touren als geeignet für den täglichen, privaten Gebrauch.

Lichtechtheit Sie beschreibt die Konstanz der Farbe bei längerer Lichteinwirkung. Auf einer Skala von 1 bis 8 wird das Ergebnis gemessen, wobei 8 für „Lichtechtheit hervorragend“ und 1 für „Lichtechtheit gering“ steht. Dunkle Farben erreichen in der Regel eine höhere Lichtechtheit als helle Farben, aber alle textilen Gewebe verändern sich mit der Zeit unter der Einwirkung direkter Sonneneinstrahlung. Für die Anforderungen an Polstermöbel gelten Lichtechtheiten ab 4 als ausreichend.

Reibechtheit Dieses Merkmal gibt Auskunft über die Widerstandsfähigkeit der Farbe eines Möbelstoffes gegenüber einem Abreiben /Abfärben auf andere Textilien. Häufig wird noch zwischen einer Trocken- und einer Nassreibechtheit unterschieden. Je höher der Wert auf einer Skala von 1 bis 5, desto besser. Als gut gelten Werte zwischen 3 (nass) und 4 (trocken). In der Regel erreichen helle und brillante Farben höhere Reibechtheiten als dunkle Töne.

STOFFARTEN Grundsätzlich unterscheidet man gewebte und nicht gewebte Textilien.

FLACHGEWEBE Seit der Erfindung der Webstühle gilt: „Kette“ und „Schuss“ bilden das (Flach-)Gewebe. Flachgewebe sind zweidimensional aufgebaut und entstehen durch die rechtwinklige Verkreuzung zweier Fäden. Für Chenille-Stoffe verwendet man dabei auch Effektgarne, aus denen zusätzlich sehr kurze Fädchen herausragen; es entsteht dann eine weiche, dem Velours ähnliche Optik. Chenille-Stoffe neigen wie Velours zum Changieren. Flachgewebe sind in vielen verschiedenen Garnen und Farben erhältlich. Typisch für dieses Material sind lichtbedingte Farbunregelmäßigkeiten (hellere und dunklere Stellen) auf der Oberfläche. Sind natürliche Fasern enthalten, wirkt das Warenbild oft unregelmäßig, z. B. durch Fadenverdickungen, Noppen etc. Flachgewebe rauen im Gebrauch oberflächlich auf, außerdem kann es zu Pills (Bildung von Knötchen) kommen.

Pills bestehen aus Fasern, die sich durch den Gebrauch aus dem Stoff herausarbeiten oder die durch Anhaften von Fremdfasern entstehen. Sie können mit einem Fusselgerät entfernt werden. Patina und Glanzstellen sind charakteristische Gebrauchsspuren. Bei Chenille-Flachgeweben gehören dazu auch dauerhafte Veränderungen der Florlage (Sitzspiegelbildung). Durch Verhaken spitzer Gegenstände (Schmuck, Verschlüsse etc.), durch Kontakt mit Klettbändern, Tierkrallen etc. sind Schlingenzüge möglich.

VELOURS Wird in Flachgewebe ein zusätzlicher Flor eingewoben, entsteht Velours, ein damit dreidimensionales Gewebe (frz. velours = Samt). Kennzeichnende Merkmale des Materials sind die dicht geschlossene Oberfläche und der samtweiche Griff. Umso höher der Floranteil, desto weicher ist der Stoff. Zum typischen Erscheinungsbild gehört das Changieren des Materials. Bedingt durch die Florlage (Strichrichtung) erscheint der Stoff je nach Lichteinfall heller oder dunkler. Durch den Einfluss u. a. von Druck, Körperwärme, Körper- und Luftfeuchtigkeit kann eine dauerhafte Florlagenveränderung („Gebrauchslüster“) entstehen. Patina und Glanzstellen sind weitere charakteristische Gebrauchsspuren.

MIKROFASER Zu den nicht gewebten Textilien gehören alle Mikrofaserstoffe. Mikrofasern sind allerfeinste, strapazierfähige Kunstfasern. 1 g dieser Fasern kann bis zu 90 km lang sein: ein echtes High-Tech-Produkt. Aus den Fasern wird zunächst ein Wirbelvlies ausgebildet, welches dann zu unterschiedlichen Bezugsstrukturen weiterverarbeitet wird. Typisch für Mikrofaser ist die leicht aufgeraute Oberfläche, die sehr gute Wärmerückhaltung, Atmungsaktivität und Lichtechtheit. Mikrofasern sind sehr strapazierfähig.

VERARBEITUNG Möbelstoffe können in Kett- und Schussrichtung verarbeitet werden. Vor allem bei Ecklösungen kann es je nach Lichteinfall und Art des Bezugsmaterials zum Changieren (Farbunterschiede / Hell-Dunkel-Effekt) des Bezugstoffes kommen.

TEXTILPFLEGE Produktionsbedingt kann die Farbe vom Muster abweichen. Unregelmäßiges Warenbild (z. B. Fadenverdickungen, Noppen etc.) bei Fasern natürlichen Ursprungs. Auch bei korrekter Nutzung und Pflege verändern sich Textilien im Lauf der Zeit. Patina und Glanzstellen sind charakteristische Gebrauchsspuren und von der Gewährleistung ausgenommen. Flachgewebe rauen im Gebrauch oberflächlich auf, außerdem kann es zu Pills (Bildung von Knötchen) kommen. Bei Chenille-Stoffen, Mikrofasern und Velours sind Veränderungen der Florlage, Sitzspiegelbildung bzw. Gebrauchslüster unvermeidlich. Dies sind warranty-pische Echtheitszeichen ohne Einfluss auf Gebrauch, Nutzen und Lebensdauer und sind kein Grund zur Beanstandung. Achtung: Keine starken Hitzequellen (z. B. Heizkissen, Wärmflaschen, Bügeleisen etc.) auf den Stoff bringen. Bei Flachgewebe Schlingenzüge durch Verhaken spitzer Gegenstände (Schmuck, Verschlüsse etc.), Kontakt mit Klettbändern, Tierkrallen etc. möglich. Bei dunklen oder intensiven Farben kann es zu Farbabrieb auf andere Materialien kommen. Helle Farben des Stoffs zeigen Verschmutzungen und Farbabrieb deutlicher und schneller als dunkle Farben. Einige Bekleidungsstoffe (z. B. Jeans) sind nicht farbecht und können dauerhaft auf den Stoff abfärben.

FLECKENTFERNUNG Inwieweit sich Flecken entfernen lassen, ist abhängig von Art, Ausmaß und Alter der Verschmutzung. In jedem Fall sofort handeln: Rückstände entfernen bzw. mit saugfähigem Tuch aufnehmen. Bitte vermeiden Sie starkes, punktuell Reiben. Es kann die Oberfläche angreifen. Vorsicht auch beim Einsatz spezieller Reinigungs- oder Fleckenmittel. Ungeeignete Produkte (z. B. Lösungsmittelhaltige Reiniger auf Benzin-, Terpentinersatz- oder Alkohol-Basis) können den Stoff irreparabel schädigen. Alle eingesetzten Produkte sollten grundsätzlich vorab und an einer verdeckten Stelle geprüft werden. Mit Hilfe eines sauberen Tuchs oder Schwamms werden die Produkte optimal aufgetragen. Bitte haben Sie

Verständnis dafür, dass wir für mangelhafte oder falsche Reinigung und Pflege die gesetzliche Gewährleistung ausschließen müssen.

Fetthaltige Flecken bzw. Lebensmittelflecken (z. B. Ketchup, Senf, Rotwein, Bier, Dosenmilch) lassen sich mit herkömmlichen Waschmitteln, wie Seifenlauge, entfernen. Frische Verschmutzungen mit einem sauberen Tuch aufnehmen, eingetrocknetes aufweichen, dann aufnehmen. Mit lauwarmen Seifenlauge mittels Schwamm die Verschmutzungen auswaschen. Alle Seifenrückstände mit klarem Wasser gut ausspülen.

Lösungsmittelhaltige Flecken (z. B. Lippenstift, Nagellack, Kugelschreiber, Filzstift, Schuhcreme) lassen sich mit herkömmlichem Aceton entfernen. Den Fleck vorsichtig mit Aceton „einkreisen“, gelöste Verschmutzungen sofort mit einem sauberen Tuch aufnehmen und den Vorgang evtl. wiederholen. Das Aceton verflüchtigt sich vollständig.

Abfärbungen durch Fremdfarbstoffe (z. B. Jeansverfärbungen) können mit einer Lösung aus 1 Teil Chlor und 10 Teilen Wasser entfernt werden. Benetzen Sie die verschmutzte Fläche. Nach 15 - 20 Minuten reagiert die fremdfarbstoffzerstörende Wirkung. Gelöste Farbpartikel mit einem sauberen Tuch aufnehmen und den Stoff danach gut ausspülen.

AQUACLEAN® Einige unserer Stoffe sind mit der aquaclean-technologie ausgestattet. Dabei handelt es sich um eine revolutionäre Faserbehandlung, die dafür sorgt, dass Stoffe nur mit Wasser von Flecken aller Art befreit werden können. Dank aquaclean können die meisten Flecken, die für gewöhnlich im Haushalt aufreihen (Wein, Tinte, Sauce, Fett, Schlamm, Schokolade, Creme usw.), problemlos und schnell entfernt werden. Entfernen Sie die Reste der verschütteten Substanz vom betroffenen Polsterstoff. Befeuchten Sie den Fleck (durch direktes Auftragen oder mithilfe eines feuchten ausgedrückten Tuches) mit Wasser und warten Sie einige Augenblicke. Drücken Sie das Tuch auf den Fleck und reiben Sie mit kreisenden Bewegungen sanft über den Polsterstoff. Sollte der Fleck nicht gleich vollständig verschwinden, wiederholen Sie den Vorgang, bis der Fleck entfernt werden konnte. Weitere Informationen zur aquaclean-technologie finden Sie unter www.aquaclean.com/de

WISSENSWERTES ZU OBERFLÄCHEN

Unsere Kollektion bietet Ess- und Couchtische, Zwischen-/ Winkeltische, Ablagen und Plateaus, gefertigt aus verschiedenen Materialien und mit verschiedenen Oberflächen. Um diese Oberflächen lange schön zu erhalten, ist ein pfleglicher Umgang notwendig. Grundsätzlich gelten auch hier die kleinen Alltagsregeln:

- Verschüttetes immer rasch aufnehmen und reinigen
- für sehr heiße Gefäße Untersetzer verwenden
- nicht mit groben Putzmitteln oder Putzlappen scheuern
- keine groben, lösungsmittel- oder alkoholhaltigen Reinigungsmittel einsetzen
- Pflege-/ Reinigungsmittel erst an verdeckter Stelle testen

HOLZ Holz als natürliches Material zeigt alle Wachstumsmerkmale des Baums: eine spezielle Maserung, Astwirbel, Verwachsungen und andere Naturmerkmale. Solche Farb- und Strukturunterschiede machen das Möbel zu einem nicht wiederholbaren Einzelstück. Maßtoleranzen sind möglich. Oberflächenbehandlungen können noch einige Zeit nachkleben oder abreiben. Je naturbelassener das Holz ist, umso mehr verändert sich die Farbe im Lauf der Zeit durch Einwirkung von Licht, Sonneneinstrahlung und Temperatur. Holz ist ein lebendiges Material und hat damit grundsätzlich die Eigenschaft des natürlichen Arbeitens (quellen / schwinden), d. h. es reagiert auf das Raumklima. Holz nimmt aus der Luft Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder ab. Bei zu trockener Luft schwindet Holz, bei feuchter Luft dehnt es sich aus. Deshalb sind für Holzmöbel konstante Raumtemperaturen zwischen 19° und 23° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 45 bis 55% ideal. Beachten Sie, dass Sonneneinstrahlung auf Dauer die Farbe des Holzes verändert. Deshalb sollten Holzmöbel vor starker und direkter Bestrahlung möglichst ganz geschützt werden. Lässt sich ein direkter Sonneneinfall nicht vermeiden, achten Sie darauf, dass das komplette Möbelstück UV-Strahlung ausgesetzt wird, damit das Holz gleichmäßig altern kann. Wenn sich ein Funktionstisch im täglichen Gebrauch in der Ausgangsposition befindet und der Tischauszug nur gelegentlich verwendet wird, ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen UV-Einwirkungen farbliche Veränderungen zwischen Tischoberfläche und Auszugsplatte.

Die Tischplatten der DINING-Kollektion sind alle mit einem Hydro-UV-Öl beschichtet. Es gibt dem Holz die Optik und Wärme eines natürlichen Öls, ist aber widerstandsfähiger als herkömmliche Öle. Das Hydro-UV-Öl härtet aus und wirkt wie eine Lackschicht.

Massivholz: die Tischplatten sind aus abgelagertem Massivholz gefertigt und haben innenliegende Stahlrohre, die dem Massivholz die nötige Bewegung erlauben und Verwindung verhindern. In die fein geschliffene Oberfläche werden hochwertige Öle und Wachse einmassiert. Dadurch ist die offenporige Holzoberfläche bestens geschützt und dennoch fähig zu atmen.

Echtholz furnier: die Tischplatten sind aus Holzwerkstoffen gefertigt, die mit einer Echtholzoberfläche versehen werden. Im Gegensatz zu Massivholzoberflächen reagieren furnierte Flächen weniger empfindlich auf Schwankungen von Temperatur und Feuchtigkeit. Furnierte Flächen sind mit einem Oberflächenschutz versehen, der die Pflege besonders einfach macht und die Schönheit des Materials richtig zur Geltung bringt.

Mitteldichte Holz faserplatte (MDF), lackiert: MDF ist ein Holzwerkstoff. Er wird aus feinst zerfasertem Holz durch schonende Verpressung hergestellt. Daraus ergibt sich ein feiner, nahezu homogener Aufbau. Anders als Massivholz, weißt MDF gleiche Eigenschaften in Längs- und Querrichtung auf. Damit lässt sich das Material optimal bearbeiten. Außerdem ergibt sich eine besonders feine Oberfläche, die sich gut für eine direkte Lackierung eignet. Extrem hohe Luftfeuchtigkeit kann Risse, zu niedrige Luftfeuchtigkeit Fugenbildung zur Folge haben.

QUALITÄTSGRUNDLAGEN HOLZ Kein Baum ist wie der andere. Die Lebensgeschichte eines Baumes ist geprägt durch charakteristische Wachstumsmerkmale. Sie machen aus jedem Möbelstück ein Unikat.

Balkeneiche ist keine Baumart im herkömmlichen Sinn. Der Begriff umfasst viel mehr eine besondere Sortierung. Balkeneiche hat überdurchschnittlich viele Wuchsrisse und Astlöcher und wird aus einzelnen Balken zusammengesetzt. Dabei wird das Holz, nicht wie üblich wegen Qualitätsmängel aussortiert, sondern es kommt jedes einzelne Holz für die Produktion zum Einsatz. Das Farbspiel zwischen den einzelnen Lamellen, kann harmonisch sein, kann aber auch deutlich zwischen hell und dunkel differieren. Es dürfen nach der Oberflächenbehandlung, keine scharfkantigen oder losen Holzteile vorhanden sein.

NATÜRLICHE
HOLZMERKMALE



schwarze Astlöcher und Risse

max. 6 cm, Gesamtanzahl: max. 50 Stück



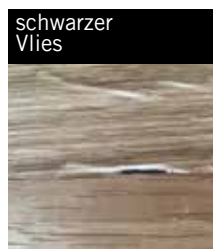
breite Risse

max. 2 cm, max. 1/3 der Plateaulänge



schmale Risse

max. 3 mm breit, über gesamte Plateaubreite in Furnierichtung



schwarzer Vlies

kann an jeder Stelle vorkommen



Kerben und Vertiefungen

Kerben und Vertiefungen sind erlaubt

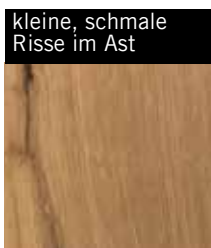
Wildnussbaum / Kernnussbaum Nussbaum ist ein dunkelbraunes, lebendig gemasertes Edelholz. Es hat eine ungleichmäßige hell- bis schwarzbraune Färbung. Die Maserung ist lebhaft mit breiten dunklen Adern, die das Holz unregelmäßig durchziehen. Das Kernholz hat eine stärkere Struktur und wirkt somit natürlicher.

NATÜRLICHE
HOLZMERKMALE



fest verwachsene Äste

fest verwachsene Äste können verarbeitet werden



kleine, schmale Risse im Ast

können verarbeitet werden, müssen aber gekittet sein



Gespachtelte Aststellen

kann an jeder Stelle vorkommen, max. 6 cm breit, Gallen und Risse max. 1/3 gesamte Podestlänge

Wildeiche natur / bianco ist keine Baumart im herkömmlichen Sinne. Viel mehr wird eine besondere Sortierung der Eiche ausgewählt, deren charakteristisches Merkmal das natürliche, bräunliche Farbenspiel der Maserung ist. Viele kleine Äste verleihen dem Holz eine ausdrucksstarke und einzigartige Lebendigkeit.

**NATÜRLICHE
HOLZMERKMALE**

schwarze Astlöcher und Risse	breite Risse	schmale Risse	schwarzer Vlies	Kerben und Vertiefungen
				
max. 6 cm, Gesamtanzahl: max. 50 Stück	max. 2 cm, max. 1/3 der Plateaulänge	max. 3 mm breit, über gesamte Pla- teaubreite in Furnier- richtung	kann an jeder Stelle vorkommen	Kerben und Vertie- fungen sind erlaubt

Kernbuche weist dunkle, kernholzähnliche, wolkige Verfärbungen auf. Dabei handelt es sich allerdings nicht um „echtes“ Kernholz, sondern um ältere Bäume, deren natürliche Begleiterscheinung eine Rotfärbung des Holzes im Stammesinneren, genannt Kern, ist. Das als Kernbuche bezeichnete Holz hat eine auffällige und lebendigere Maserung als übliches Buchenholz und hat einen deutlich dunkleren Ton.

**NATÜRLICHE
HOLZMERKMALE**

schwarze Astlöcher und Risse	breite Risse	schmale Risse	schwarzer Vlies	Kerben und Vertiefungen
				
max. 6 cm, Gesamtanzahl: max. 50 Stück	max. 2 cm, max. 1/3 der Plateaulänge	max. 3 mm breit, über gesamte Pla- teaubreite in Furnier- richtung	kann an jeder Stelle vorkommen	Kerben und Vertie- fungen sind erlaubt

Pflegehinweise Holz Für die tägliche Reinigung (wie z. B. Beseitigung von Krümeln) sollte ausschließlich ein trockenes Baumwolltuch verwendet werden. Je nach Grad der Verschmutzung kann das Baumwolltuch auch nebelfeucht sein, um die Reinigungskraft zu erhöhen. Hier sollte jedoch gleich trocken nachgewischt werden, damit keine Feuchtigkeit auf der Oberfläche bleibt. Nehmen Sie Verschüttetes rasch auf und reinigen Sie die Oberfläche sanft. Verwenden Sie für heiße oder feuchte Gefäße einen Untersetzer. Setzen Sie zur Pflege keine groben und fettlösende Reinigungsmittel, Mikrofasertücher und raue Putzbücher oder Dampfreiniger ein. Zur Pflege empfehlen wir ein Pflegeset der Firma LCK (www.moebelpflegeshop.de).

GLAS Die Tischplatten bestehen aus Einscheiben-Glas, das farblich hinterlegt und auf einer universalen Trägerplatte liegt. Je nach Lichteinfall und Blickrichtung können durch Lichtbrechung im Glas Irritationen wie leichte Wolken, farbige Ringe, Schlieren oder Ziehfehler sichtbar werden. Diese optischen Effekte sind physikalisch bedingt und unvermeidbar.

ACHTUNG: Stellen Sie niemals heiße oder gefrorene Teile ohne Untersetzer auf der Glasfläche ab. Temperaturunterschiede innerhalb des Glases können zu einer explosionsartigen Zersplitterung der Glasfläche führen. Scharfkantige Gegenstände dürfen ebenfalls nicht ohne Schutz auf der Glasfläche abgelegt oder über die Fläche gerückt werden, da dies sonst Kratzer zur Folge hätte.

Pflegehinweise Glas Grundsätzlich niemals Scheuermittel, Polituren oder Fensterputzmittel für die Pflege bzw. Reinigung verwenden. Auch keine säure- oder basenhaltigen Chemikalien einsetzen. Wir empfehlen handelsüblichen Glasreiniger. Achten Sie bei der Anwendung aber darauf, dass Holz- und Metallteile geschützt oder abgedeckt werden. Zur täglichen Reinigung einfach mit einem weichen, sauberen Tuch feucht abwischen und nachtrocknen.

METALL Tischbeine oder Möbelfüße werden je nach Modell in den unterschiedlichsten Materialien bzw. Oberflächen angeboten: Aluminium, Chrom, Edelstahl etc. Trotz gleicher Bezeichnungen können dabei die Ausführungen herstellerbedingt von Modell zu Modell abweichen.

Die Metalloberflächen unserer Produkte bei Armlehnen, Kufen und Fußgestellen werden per Hand geschliffen und poliert. Je nach Lichteinfall und Standort kommt es materialbedingt hier zu kleinen optischen Erscheinungen wie Schlieren, Wellen, feinen Schleifspuren oder kleinen Punkten in der Metalloberfläche. Dabei handelt es sich um fertigungstechnische und warentypische Eigenschaften, die keinen Einfluss auf Gebrauch, Nutzen, Funktion oder Lebensdauer haben und stellen somit keinen Beanstandungsgrund dar.

Verchromte Oberflächen sind pflegeleicht und relativ unempfindlich, sind jedoch nicht rostfrei.

Aluminium wird größtenteils handgeschliffen eingesetzt. Es kann sein, dass an einigen Stellen Einschlüsse und kleine Lunker sichtbar sind. Dies ist ein Echtheitsmerkmal und berechtigt zu keiner Beanstandung.

Edelstahl ist mit verschiedenen Legierungen veredelt worden, um bessere Produkteigenschaften zu erreichen. Edelstahl ist gegen Korrosion, Säure und Salze geschützt. Modellabhängig setzen wir polierten als auch geschliffenen Edelstahl ein.

Pflegehinweise Metall Metalloberflächen sollten mit einem feuchten Tuch und handelsüblichen Spülmittel gereinigt werden. Anschließend die gereinigte Fläche mit einem trockenen, fusselfreien Tuch nachpolieren. Keine Lösungs- oder Scheuermittel verwenden. Für geschliffene Oberflächen ist im Handel ein Spezialreiniger erhältlich, der die Oberfläche etwas unempfindlicher gegen die alltäglichen Verschmutzungen (Fingerabdrücke) macht.

HPL Das Kürzel HPL (High Pressure Laminate) steht für Schichtstoffplatten, die in einem speziellen Hochdruckverfahren verpresst werden. HPL Platten bestehen vor allem aus Papier das mit speziellen Harzen getränkt wird. Für eine robuste und schöne Oberfläche sorgt Melaminharz als Abschluss. Die HPL Platte sieht nicht nur elegant aus, sie ist auch widerstandsfähig, pflegeleicht und lichtbeständig.

Pflegehinweise HPL Leicht verschmutzte Platten werden mit einem weichen, sauberen und gegebenenfalls angefeuchteten Tuch gereinigt. Stärkere Verschmutzungen können mit einer warmen Seifen- bzw. Waschmittellauge oder mit einem handelsüblichen Reinigungsmittel, gegebenenfalls nach längerer Einwirkdauer entfernt werden. Verbleibende Rückstände lassen sich im Allgemeinen mit organischen Lösungsmitteln wie z. B. Ethanol, Aceton, Waschbenzin oder Nagellackentferner lösen. Als Reinigungshilfsmittel sind nur saubere, weiche Tücher, weiche Schwämme oder weiche Bürsten zu benutzen! Pflegewachse oder Poliermittel dürfen nicht aufgetragen werden.

KERAMIK Hauptbestandteil der Keramikplatten ist der Werkstoff Ton, welcher zusammen mit verschiedenen mineralischen Rohstoffen gebrannt wird. Keramik bietet viele Vorteile für den intensiven Gebrauch. Seine Oberfläche ist hygienisch und auch sehr leicht zu pflegen und zu reinigen. Die Tischplatte sieht nicht nur elegant aus, sie ist auch widerstandsfähig, belastbar und lichtbeständig.

Keramik ist ein sehr festes Material. Trotzdem sollten Schläge und Stöße auf Ecken und Kanten unbedingt vermieden werden. Keramikplatten bleiben auch bei Hitzeeinwirkung form- und oberflächenstabil.

Pflegehinweise Keramik Reinigen Sie die Tischplatte mit einem feuchten Tuch und einem milden Reiniger. Achten Sie darauf, keine Scheuermilch oder Produkte mit Scheuereffekt zu verwenden, da diese sonst die Oberfläche der Tischplatte beschädigen. Stärkere Verschmutzungen können mit Hilfe eines Schwamms oder einer Bürste und etwas Seifenwasser entfernt werden.

ALLES AUF EINEN BLICK



Gekauft im Möbelhaus:

Ansprechpartner im Möbelhaus:

Kaufdatum:

Modellname:

Bezug:

Zusammenstellung:

Sonstiges:

[illegible]

